



28. KARRIERETAG

AM FREITAG, 22. FEBRUAR, VON 8 BIS 16 UHR AM BSZ IN DER CONRADIN-KREUTZER-STRASSE 1 IN STOCKACH



SCHULE • AUSBILDUNG • STUDIUM

IM BERUFSSCHULZEN-
TRUM, IN DER KREIS-
SPORTHALLE UND DER
MENSA DER GRUND-
SCHULE.



AUS DEM INHALT

KÜNTIG: ZUKUNFT MADE BY EIGENANTRIEB	SEITE 2
FETZIG: AKTIV MIT »SENDUNGSBEWUSSTSEIN«	SEITE 3
VERNÜFTIG: FIRMEN ÜBEN DIE REALITÄT	SEITE 4
KULTIG: UNI UND SCHULE IM TEAMWORK	SEITE 5
BESTÄNDIG: EXPERTEN FÜR VIELE LEBENSFRAGEN	SEITE 8
GESCHÄFTIG: EINE PARTY GANZ EIGENER ART	SEITE 9
EMSIG: EIN »CHILLIGER« SOMMER VOLLER SCHULE	SEITE 10
KURVIG: RASANTE RUNDEN AUF DEM FLUFASIM	SEITE 12
VERNÜFTIG: LERNEN AUF AUGENHÖHE - DAS TUTORENSYSTEM	SEITE 13
ENTSCHEUNIGT: EIN SOFTER ÜBERGANG OHNE STRESS	SEITE 14



Die Legende lebt

Die etwas andere Lehrstellenbörse in Stockach im Überblick

Was: Der »Karrieretag« ist eine Lehrstellenbörse der etwas anderen Art, bei der über 100 Ausbildungsberufe aus der Region vorgestellt werden. Jugendliche können sich kompakt, kompetent und konzentriert über Ausbildungswege und Berufsorientierung infor-

mieren, denn bei dieser berufsbildenden Messe stellen sich über 100 Firmen, Vereine, Institutionen oder Unternehmen mit ihren Angeboten für junge Menschen vor. Die Veranstaltung ist für Schüler, Eltern und Lehrer gedacht.

Wann: Der »Karrieretag« steht

am Freitag, 22. Februar, auf der Tagesordnung. Die Veranstaltung findet zwischen 8 und 16 Uhr statt. Die offizielle Eröffnungs- und Begrüßungsfeier ist um 9.30 Uhr in Zimmer EG 06 im Berufsschulzentrum Stockach. Der spezielle Teil für Abiturienten und Absolventen mit

Fachhochschulreife in der Mensa der Grundschule ist auf 10 bis 15 Uhr terminiert.

Wo: am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) in der Conradin-Kreutzer-Straße 1, in der benachbarten Kreissportturnhalle und in der Mensa der Grundschule an der Tuttlinger Straße in Stockach;

Was noch: In der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße in unmittelbarer Nähe des BSZ werden von 10 bis 15 Uhr Berufs- und Studienmöglichkeiten für Schüler mit Fach- und Hochschulreife vorgestellt. Viele Hochschulen sind vertreten. Zudem werden Wege für Auslandspraktika, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Aupair-Tätigkeiten präsentiert.

Mehr Infos: unter www.karriere-tag-stockach.de, www.bsz-stockach.de und www.wochenblatt.net



Immer ein Renner: Der »Karrieretag« geht am Freitag, 22. Februar, von 8 bis 16 Uhr erneut am Stockacher Berufsschulzentrum über die Bühne.
swb-Bild: sw



»Ihr MACHT (eure) Zukunft!«: Jede Menge Tipps zur Zukunftsgestaltung gibt es beim »Karrieretag« am BSZ Stockach.

swb-Bild: Adobe-Stock

Zukunft made by Eigenantrieb

Zukunft ist das, was wir daraus machen. Die Zukunft ist kein Zufall, die Zukunft ist auch Produkt unserer eigenen Bemühungen. Und hier möchte eine Podiumsdiskussion ansetzen, die im Rahmen des »Karrieretags« am Freitag, 22. Februar, organisiert wird. Um 10 Uhr geht es in Raum EG 06 im Hauptgebäude des Stockacher Berufsschulzentrums um das Thema »Ihr MACHT (eure) Zukunft. Was motiviert euch? Was braucht ihr?«. Die Diskussion wird von WOCHENBLATT-Verlagsleiter Anatol Hennig moderiert, Teilnehmende sind Experten aus Wirtschaft, Schulen, Bildung, Vertreter von Kammern und Unternehmen sowie Eltern und Lernende. Kernpunkt der Veranstaltung ist die wichtige Frage, was junge Leute im Berufsleben brauchen und was die Betriebe aktuell benötigen: »Im Idealfall haben die anwesenden Schüler, Lehrer, Eltern und Firmen danach einige Ideen mehr, wie die Zukunft machbar ist und das Gestalten der Zukunft Freude bereiten kann. Wobei Freude eben erarbeitet sein will«, beschreibt Anatol Hennig den Sinn der Veranstaltung. Auch

der Zusammenhang von Macht und Verantwortung spiele eine Rolle – ein Grund, warum der Begriff »MACHT« in der Überschrift groß geschrieben wird. Das Podium sei so zusammengesetzt, dass Schüler, Lehrer, Eltern und Firmenvertreter zu Wort kommen. Anatol Hennig: »Wir als WOCHENBLATT wollen damit einen inhaltlichen Beitrag leisten zur beruflichen Zukunft der jungen Leute, von denen wir selbst viele beschäftigen, zur Zukunft der Firmen und zu einer starken Allianz der unterschiedlichen Generationen in den Unternehmen«. Teilnehmende auf dem Podium sind auch Daniela Aberle-Heine, Gesamtelternbeiratsvorsitzende im Landkreis Konstanz, Motivationstrainer Marco Deutschmann, Raimund Kegel, stellvertretender Geschäftsführer der HWK Konstanz, Olivia Späth, Auszubildende im zweiten Lehrjahr, und Julian Kirschmann, stellvertretender Schulsprecher am BSZ Stockach. **Viele Tipps zum Thema »Ihr MACHT (eure) Zukunft!« gibt es bei der Podiumsdiskussion am Freitag, 22. Februar, um 10 Uhr in EG 06 im BSZ-Hauptgebäude. Der Eintritt ist frei.**

Die Zukunft hat begonnen

Dem unbedarften Laien fällt nichts auf. Die Werkstatt am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) sieht doch aus wie immer. Nein, nein. Weit gefehlt. Die Lehrer Steffen Hahn, Jürgen Koch und Markus Stadler wissen es besser: Der Maschinenpark wurde technisch aufgewertet und modernisiert. »Wir bauen um«, freut sich Steffen Hahn und deutet auf das neue Equipment – Drehmaschinen, CNC-Fräsmaschinen, 3-D-Drucker. »Damit sind wir fit für das Jahr 2050«, witzelt Jürgen Koch. Nun ja, so relativiert er dann, vielleicht nicht ganz, aber immerhin für die nächsten Jahre. Das ist auch nötig. Denn, so erläutert Markus Stadler, in der BSZ-Werkstatt werden die Jugendlichen der Berufskollegien Technik und der berufsvorbereitenden Ausbildungsgänge in die Grundlagen der Metallverarbeitung wie Bohren, Fräsen oder Drehen eingeführt.

IMPRESSUM:

»GUCK Arbeitswelt« erscheint im Verlag Singener Wochenblatt GmbH & Co. KG, Postfach 320, 78203 Singen

Geschäftsführung:

Carmen Frese-Kroll, Vi.S.d.L.p.G.

Verlagsleitung:

Anatol Hennig

Redaktionsleitung:

Oliver Fiedler
Redaktion: Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Bilder: Redaktion, die beteiligten Unternehmen, private Bilder und Fotolia.

Druck:

Druckerei Konstanz GmbH

Auflage: 85.728

Der Nachdruck von Bildern und Artikeln ist nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Verlages möglich. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Verlages verwendet werden.



FORTSCHRITT DURCH LEICHTIGKEIT.

DEINE ZUKUNFT IST GANZ LEICHT
STARTE DEINE AUSBILDUNG ZUM

VERFAHRENSTECHNOLOGEN (M/W/D)
METALL- NICHT-EISEN-METALLUMFORMUNG

INDUSTRIEMECHANIKER (M/W/D)
INSTANDHALTUNG

WERKZEUGMECHANIKER (M/W/D)
STANZ- UND UMFORMTECHNIK

ZERSPANUNGSMECHANIKER (M/W/D)
DREH- UND FRÄSTECHNIK

Besuchen Sie uns
auf dem

Karrieretag in
Stockach am

22.02.19

Leiber Group GmbH & Co. KG • Rudolf-Diesel-Straße 1-3 • D-78576 Emmingen-Liptingen • www.leiber.com



Immer aktiv – das Team des BSZ-Schulradios »Radio Active«: (von links nach rechts) Sarah Anba Bishoy, Julia Barykin, Jasmin Friedrich, Alina Kiefel, Andrea Leute, Max Kruse.
swb-Bild: Radio Active

Zeit für die Karriere

Der Zeitplan des »Karrieretags« am Freitag, 22. Februar, im Berufsschulzentrum Stockach:

8 Uhr: Start der Ausbildungsbörse am Stockacher Berufsschulzentrum in der Conradin-Kreutzer-Straße und der benachbarten Kreissporthalle

9.30 Uhr: Empfang und Begrüßung der Gäste des »Karrieretags« in Raum EG 06 im BSZ-Hauptgebäude

anschließend um 10 Uhr: Podiumsdiskussion rund um das Thema »Ihr MACHT (eure) Zukunft!« mit Experten und Vertretern von Kammern, Unternehmen sowie Eltern und Lernenden unter der Leitung von WOCHENBLATT-Verlagsleiter Anatol Hennig. Es geht um die Fragen: »Was motiviert dich?« und »Was braucht es für einen erfolgreichen Start in der Ausbildung, im Studium oder im Beruf?«

10 Uhr: Beginn des »Karrieretags« - Teils für Schüler mit Fach- oder Hochschulreife in der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße

VORTRÄGE IN RAUM 01 IM MENSAGEBÄUDE

10 Uhr: Beginn des Vortragsprogramms in Raum 01 im Mensagebäude der Grundschule in der Tuttlinger Straße zum Schwerpunkt Studium. Start mit dem Thema »Von Marken, Menschen und ihren Beziehungen - Vortrag aus dem Bereich Marketing und Kurz-Information zum Studienprogramm« mit Professor Dr. Wibke Heidig von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Fakultät Business Science and Management

11 Uhr: Tipps rund um Ausbildung und Studium mit Orientierung und Entscheidung, Wege zum Ausbildungs-/Studienplatz, Ausbildungs-/Hochschularten und Finanzierung, an-

schließend »Schüler fragen Studenten und Auszubildende nach ihren persönlichen Erfahrungen« mit Studien- und Ausbildungsbotschaften, Studenten und ehemaligen Absolventen des BSZ Stockach

12.30 Uhr: »Die Gesellschaft mit Informatik nachhaltig gestalten«, Vortrag und Kurzinformation zum Studienprogramm mit Kordula Kugele von der Hochschule Furtwangen University, Fakultät Informatik

13.30 Uhr: »Anforderungen im Hochschulstudium - wie studierfähig sollte ich sein?« mit Professor Dr. Stephan Schumann, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik an der Universität Konstanz

VORTRÄGE IN RAUM EG 06 IM HAUPTGEBÄUDE DES STOCKACHER BERUFSSCHULZENTRUMS

11 Uhr: Beginn des Vortragsprogramms zum Schwerpunkt Ausbildung mit Informationen rund um Ausbildung und Studium in Raum EG 06 im Hauptgebäude. Start der Vorträge mit »Go for Europe -Auslandspraktika für Azubis« mit Verena König von der IHK Hochrhein-Bodensee

11.30 Uhr: »Nach der Schule ab ins Ausland und GAPYEAR - Auslandsaufenthalte für Absolventen« mit Beatrix Pfundstein von AIFS Deutschland

12.15 Uhr: Bewerber- und Kniggetraining mit verschiedenen Referentinnen von Aldi Süd

13.30 Uhr: »Wege nach dem Schulabschluss - Ausbildung oder Studium? Umfassende Infos, wertvolle Tipps und wichtige Termine« mit Gabriele Linenweber von der Agentur für Arbeit

16 Uhr: Ende des »Karrieretags«

»Radio Active« im Überblick

Das BSZ-Schulradio »Radio Active« ist vor elf Jahren unter der Federführung von Christine Angele auf Sendung gegangen. Aktuell ist ein Team von sechs Nachwuchsreportern mit dem Mikro unterwegs, um auf und über Veranstaltungen zu berichten, den »Karrieretag« publizistisch mitzugestalten und eigene Beiträge zu schaffen. Abrufbar sind die Features, Interviews, Reportagen und Hörbeiträge online unter: <http://laut.fm/bsz-radioactive>. Auf dem Flyer von »Radio Active« ist außerdem ein QR-Code abgedruckt, der den direkten Zugang rasch und unkompliziert ermöglicht.

Aus »BOT« wird »KAT«

Der »Karrieretag« (KAT) findet am Freitag, 22. Februar, zwischen 8 und 16 Uhr bereits zum 28. Mal am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) in der Conradin-Kreutzer-Straße statt.

Mit viel Sendungsbewusstsein »On air«: das BSZ-Schulradio »Radio Active«

Temperamentvoll. Kreativ. Ein wenig chaotisch. Noch mehr zielführend. Immer wieder witzig. Es geht zu wie in jeder Redaktionskonferenz: Die Nachwuchsreporter von »Radio Active« zerbrechen sich unter dem Vorsitz von Christine Angele, Lehrerin und Redakteurin, den Kopf über die künftige Programmgestaltung. Nach etwas ruhigeren Zeiten steckt das BSZ-Schulradio wieder voller »Sendungsbewusstsein« - für den »Karrieretag«, den »Schmotzigen Dunschdig« am Donnerstag, 28. Februar, und weitere unter <http://laut.fm/bsz-radioactive> abrufbare Beiträge. Ein publizistisches Sahnestückchen für jeden Lokaljournalisten. Annegret Kramp-Karrenbauer, CDU-Bundesvorsitzende und ehemalige Ministerpräsidentin des Saarlandes, kommt am »Schmotzigen Dunschdig« als Beklagte 2019 vor dem Narrengericht nach Stockach. Christine Angele stimmt ihr Team auf diesen Großkampftag

ein. Narrenrichter Jürgen Koterzyna, so erklärt die gestandene Radio-Redakteurin, hat strenge Richtlinien erlassen - morgens beim Empfang im Bürgerhaus »Adler Post« dürfen zwei BSZ-Reporter zum Interview antreten, ab 17 Uhr bei der Gerichtsverhandlung in der Jahnhalle sind nochmals zwei »Radio-Active«-Journalisten akkreditiert. Da müssen Nachwuchsredakteure mit Selbstbewusstsein ran, entscheidet Christine Angele und wählt aus den Freiwilligen die vier Interviewer aus. Eine Frage an »AKK« schwebt ihr bereits vor: Im Dezember wurde die Christdemokratin zur Bundesvorsitzenden ihrer Partei gewählt. Hat sich ihr Leben dadurch verändert? Doch es muss, es kann nicht immer »AKK« sein. Auch die journalistische Tagesarbeit hat ihren Reiz. Bei der schuleigenen Veranstaltung, dem »Karrieretag«, ist das eigene Medium natürlich live mit dabei. Den Empfang um 9.30 Uhr in

Zimmer EG 06 werden Christine Angele und ihr Team moderieren, und bei der anschließenden Podiumsdiskussion gegen 10 Uhr sind sie mit dabei und zeigen zum Entree einen Videoclip. Die Vorgehensweise wird im Rahmen der Redaktionskonferenz besprochen. Aber auch das »normale« Programm muss aufgepeppt werden. Christine Angele hat mit der Themenfindung keine Probleme: Sie ist auf eine Studie gestoßen, wonach Schüler, die im Klassenzimmer in der ersten Reihe sitzen, auch bei Leistungsbereitschaft und Notengebung ganz vorne mit dabei sind. Da könnte man doch einmal die BSZ-Schüler in den ersten und in den hinteren Reihen fragen, ob das wirklich der Fall ist. Ihr Team macht gerne mit. Das Vorgehensweisen werden besprochen, mögliche Gesprächspartner ausgewählt, die Arbeit verteilt. Manche melden sich freiwillig, andere werden motiviert. Nichts Neues. Ist wie jede Redaktionssitzung.

Ausbildungsplätze zum Landschaftsgärtner

frei für den Ausbildungsstart im September 2019

Stellen frei für Facharbeiter im Garten- und Landschaftsbau sowie Straßenbau ab März.

Schriftliche Bewerbungen erbeten:

Schöppler GmbH . Garten und Landschaftsbau . Mettenbachweg 26
88605 Meßkirch . info@schoeppler-gmbh.de

Ihr Experte für
Garten & Landschaft



SCHÖPPLER GMBH
GARTENBAU

WIR SUCHEN AZUBIS!
Werde ein Teil von uns.

WIDMANN
Für alle, die mehr erwarten

created by meindigwerbung

SANITÄR
HEIZUNG
BLECHNEREI
SERVICE

• ANLAGENMECHANIKER / IN
• BLECHNER / IN
• KAUFMANN m/w Büromanagement

WIDMANN GmbH • Freibühlstraße 13 • 78224 Singen
Tel.: +49 77 31 - 8 30 80 • www.widmann-singen.de

SAUTER PUTZ & FARBE
GERÜSTBAU
HEBEBÜHNEN

**IM HANDWERK
LIEGT DEINE
ZUKUNFT**

Informiere Dich jetzt auf
www.sauter-putz-farbe.de
über eine Ausbildung zum

**JETZT
BEWERBEN!**

MALER (m/w)
TROCKENBAUER (m/w)
STUCKATEUR (m/w)
AUSBAU BACHELOR (m/w)

Sauter GmbH / Carl-Benz-Straße 8 / 78224 Singen

DACHSER
Intelligent Logistics

Mit DACHSER kommt
deine Karriere auf Touren.

**SETZE ALLE RÄDER
IN BEWEGUNG.**

In unserem Logistikzentrum Hegau-Bodensee in Steißlingen bieten wir folgende Ausbildungsplätze an:

- Kaufmann (m/w/d) für Spedition und Logistikdienstleistung
- Berufskraftfahrer (m/w/d)
- Fachkraft (m/w/d) für Lagerlogistik
- Fachlagerist (m/w/d)

Wie du zu uns kommst:
DACHSER SE • Logistikzentrum Hegau-Bodensee
Frau Heike Jahn • career.steisslingen@dachser.com
Thomas-Dachser-Straße 1 • 78256 Steißlingen

WILLKOMMEN IN DER FAMILIE.
www.dachser.de/karriere



Guter Start für ein Start-up

WOCHENBLATT-Interview mit Stefanie Rau

Sie sind mehr als nur eine Übung. Die Übungsfirmen am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) simulieren reale Geschäftsbedingungen und vermitteln den Schülern der Wirtschaftsschule sowie der Berufsschule I und II praxisnahe Einblicke in mögliche kaufmännische Berufsfelder. Die »All Generation Furniture« (AGF) und die »Coffee Event

tum und weitere Wahlmöglichkeiten der Schüler zu sorgen, haben wir diese Produktpalette aufgesplittet, die Veranstaltungen herausgenommen und sie in die neue Übungsfirma »Seevent« gepackt. Es ist auch für die Jugendlichen interessanter, wenn nicht jeder das Gleiche macht, und es war sehr spannend, die neue Übungsfirma aus der Taufe zu heben und den

ken. »Patenfirma« ist hier hauptsächlich die Stadt Stockach.

WOCHENBLATT: »Seevent« arbeitet eng mit real existierenden Unternehmen, dem Milchwerk in Radolfzell und der Tourist-Info in Stockach, zusammen. Wie werden diese Kooperationen gelebt?

Stefanie Rau: Die Schüler der Übungsfirma haben diese Unternehmen besucht und sie bei Betriebsbesichtigungen näher kennengelernt. Sie bekommen Fragen von Mitarbeitern beantwortet, haben die Möglichkeit zum Absolvieren von Praktika und lernen relevante Berufsbilder kennen. Auch werden Produkte der realen Partner in das Portfolio der Übungsfirmen mitaufgenommen und beispielsweise bei »Üfa«-Messen präsentiert.

WOCHENBLATT: Die »CEC« ist also nur noch für Kaffeeprodukte und nicht mehr für Veranstaltungen zuständig. Aber diese Übungsfirma wird weiter existieren?

Stefanie Rau: Natürlich. Die »CEC« wird mit diesem Namen und ihrem eingeführten Logo weiter existieren, aber sie erfährt einen kompletten Relaunch, der auch neue Produkte und einen Neuaufbau beinhaltet. Diese Neuausrichtung geschieht in enger Zusammenarbeit mit unseren realen Partnern – der Mega GmbH im Gewerbegebiet »Blumhof« zwischen Stockach und Ludwigshafen sowie der Bodensee Bonbon-Manufaktur in Eigeltingen. Auch dieser Relaunch der »CEC« ist sehr praxisnah, denn jedes Unternehmen muss sich von Zeit zu Zeit erneuern und sich den neuen Bedingungen und Herausforderungen am Markt anpassen.

Interview: Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net



Drei Übungsfirmen bestehen am BSZ: Zu »All Generation Furniture« (AGF) und »Coffee Event Corporation« (CEC) ist »Seevent« hinzugekommen, erklärt Teamleiterin Stefanie Rau im WOCHENBLATT-Interview.

Corporation« (CEC) sind bereits alt eingesessene Schulunternehmen, doch »Seevent« ist das neue BSZ-Start-up. Ein Gespräch dazu mit Stefanie Rau, Teamleiterin der Übungsfirmen am BSZ.

WOCHENBLATT: Im Mai 2018 ging »Seevent« an den Start. Reichten dem BSZ zwei Übungsfirmen nicht aus?

Stefanie Rau: Nein, das hatte andere Gründe. Die 2003 gegründete »CEC« hatte ein sehr breites Portfolio und ein Warenangebot, das Kaffeeprodukte und Veranstaltungen umfasste. Um hier für mehr Spezialisten-

gesamten Existenzgründerprozess mit Namensfindung und Logo mitzugestalten. Hier haben wir jeden einzelnen Schritt mit den Schülern umgesetzt.

WOCHENBLATT: Welche Produkte hat »Seevent« denn im Angebot?

Stefanie Rau: Events rund um den See, Veranstaltungen aller Art. Unser Angebot umfasst ein Konzert in Stockach, Kanufahrten, einen Besuch des Affenbergs in Salem oder einen Abstecher zu den Festspielen in Bregenz. Die Schüler können auch selbst kreativ werden und sich Veranstaltungen ausden-



Jede Menge Dienstleistungen: Die BSZ-Übungsfirma »Seevent« ist sehr aktiv.

swb-Bild: Rau

Professionelle Übungen

Schüler: »Üfas« sind praxisnah

Sie mögen's praktisch. Baravan Rasho und Anna Makogoncu besuchen die Wirtschaftsschule am Stockacher Berufsschulzentrum und sind Mitarbeitende bei der schuleigenen Übungsfirma »All Generation Furniture« (AGF).

Besonders die Vorbereitung auf das Berufsleben durch die »Üfa« wissen die beiden 18-Jährigen zu schätzen.

Diese Arbeit sorgt nicht gerade für Sympathiegefühle beim Adressaten – aber sie ist wichtig. Baravan Rastro, zuständig für Finanzbuchhaltung und Buchungen bei der »AGF«, schreibt auch Mahnungen an säumige Zahler bei anderen Übungsfirmen. Bis auf des Messers Schneide musste er seine Appelle an die Zahlungsmoral seiner Geschäftspartner aber noch nie ausdehnen – spätestens nach der dritten Mahnung wurden bisher alle offenen Rechnungen beglichen, erklärt der junge Mann, der 2015 aus dem Irak nach Deutschland kam und hier als anerkannter Flüchtling lebt. »Man lernt wichtige Dinge und man weiß, was im zukünftigen Berufsleben auf einen zukommen kann«, freut sich der 18-Jährige über die »Üfa«-Vorteile. Nach dem Besuch des Berufseinstiegsjahres (BEJ) am BSZ absolviert er nun die Wirtschaftsschule, und er könnte sich durchaus eine Tätigkeit im kaufmännischen Bereich vorstellen.



Praxisnaher Unterricht: Anna Makogoncu und Baravan Rasho arbeiten gerne in der BSZ-eigenen Schulfirma »All Generation Furniture« (AGF) mit.

swb-Bilder: sw

Einen Beruf, der nicht zu ihr passt, wird Anna Makogoncu wohl nicht ergreifen. Denn durch die Mitarbeit bei »AGF« fühlt sich die junge Frau bestens auf das Arbeitsleben vorbereitet: Man wisse, was in den Betrieben im kaufmännischen Bereich verlangt werde, könne sich darauf einstellen und müsse nicht bei Null anfangen, erklärt die junge Frau. So hat sie beispielsweise im Rahmen der Übungsfirma erfahren, welche

Versicherungen im Geschäftsbereich wichtig sind und berücksichtigt werden müssen. Nach dem Besuch der Werkrealschule in Stockach hat sich Anna Makogoncu zu einem Besuch der Wirtschaftsschule entschlossen. Einfach, weil sie dieser Bereich besonders interessiert und sie sich gut eine Ausbildung in dieser Branche vorstellen könnte. Und auch durch die »Üfa« fühlt sie sich fit dafür.

Übungsfirmen - in aller Kürze

In schulischen Übungsfirmen (»Üfa«) wird laut Übungsfirmen-Teamleiterin Stefanie Rau »Kaufladen auf höchstem Niveau« gespielt. Durch das Simulieren realer Geschäftsvorfälle lernen Schüler den Praxisbereich kaufmännischer Berufsbilder kennen und werden so auf eine mögliche spätere berufliche Ausbildung oder Tätigkeit in diesem Bereich vorbereitet. Das was für den Metallbereich die Lehrwerkstatt und

den Bereich Hauswirtschaft die Lehrküche ist, das sind die Übungsfirmen im kaufmännischen Bereich, so Stefanie Rau. Etwa 3.000 Übungsfirmen existieren weltweit, die miteinander virtuelle Handelsbeziehungen pflegen. So werden beispielsweise Übungsfirmenmessen mit internationaler Beteiligung besucht und mit einem professionellen Messestand bestückt. Im Hintergrund der Übungsfirmenar-

beit stehen die Kooperationen mit realen Unternehmen (»Patenfirmen«), die etwa in Form von Betriebsbesichtigungen, gemeinsamen Austausch oder Gesprächen mit den dort Beschäftigten besteht. In der Berufsfachschule sowie bei den Berufskollegs Wirtschaft I und II am Stockacher Berufsschulzentrum stehen die Übungsfirmen mit jeweils vier Schulstunden pro Woche verbindlich auf dem Stundenplan.



Willkommen im Haus der Ideen!

JETZT bewerben!

Werden Sie Mitgestalter in einem Medienhaus mit Zukunft.

Das SÜDKURIER Medienhaus gehört als zukunftsorientiertes Medien- und Dienstleistungsunternehmen mit über 700 Mitarbeitern zu einer der Top 10 Mediengruppen in Deutschland. Früher ein reiner Zeitungsverlag, präsentieren wir uns heute als ein Unternehmen, das den digitalen Wandel in der Branche aktiv mitgestaltet und mit seinen Prozessen und Strukturen spannende Perspektiven eröffnet.

Finden Sie Ihren Einstieg ab September / Oktober 2019 in folgenden Ausbildungsberufen / Dualen Studiengängen:

SÜDKURIER GmbH

- Medienkaufleute Digital und Print (m/w/d)
- Kauffrau für Büromanagement (m/w/d)
- Bachelor of Arts Medien- & Kommunikationswirtschaft – Fachrichtung Kommunikationsmanagement (m/w/d)

psg GmbH

- Fachkraft Lagerlogistik (m/w/d)
- Industriekaufrau (m/w/d)

Auf Draht GmbH

- Kauffrau für Dialogmarketing (m/w/d)

MediaFavoriten GmbH

- Mediengestalter Digital und Print (m/w/d)

Sie haben noch Fragen?
Nehmen Sie mit Ihrem persönlichen Ansprechpartner Kontakt auf: Silke Görnitz, Tel. +49(0)7531/999-1367

Nutzen Sie unser Karriere-Portal, um mehr zu erfahren und sich auf die angebotene Stelle zu bewerben:
[karriere.suedkurier-medienhaus.de](#)

SÜDKURIER

M E D I E N H A U S

TAGESZEITUNGEN ANZEIGENBLÄTTER DRUCK ZUSTELLSERVICE CALL-CENTER DIGITALE LÖSUNGEN ONLINE-DIENSTE RADIO



Windkraft und Negativwerbung

Kooperation Universität und Schule: Wissenschaft weg vom Elfenbeinturm

Schule – Universität. Dazwischen liegen Welten. Durch die unterschiedlichen Arten der Wissensvermittlung, Lernmethodik, Arbeitsstruktur oder Wissensabfrage. Doch 16 Schüler des Wirtschaftsgymnasiums mit internationalem Wirtschaftszweig am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) sollen optimal auf ein mögliches Studium nach dem Abitur vorbereitet werden. In Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz besuchen sie einen Seminarkurs, der Wissenschaft heraus aus dem Elfenbeinturm und hinein ins schulische Leben führen soll.

Inhaltsverzeichnis, Gliederung, Fußnoten, Bibliographie – wis-

senhaftliches Arbeiten hat seine eigenen Gesetze. Und diese Gesetze lernen die 16 BSZ-Schüler bereits in der zwölften Klasse des Wirtschaftsgymnasiums kennen, verrät Wilko Mattern, Lehrer für Biologie und Chemie am BSZ Stockach. Denn die Jugendlichen haben auf freiwilliger Basis zusätzlich zum regulären Unterricht den Seminarkurs belegt, der im November mit einer Auftaktveranstaltung an der Universität Konstanz startete, zu der viele Experten zum Hauptthema Nachhaltigkeit geladen waren. Studierende der Uni kamen aber auch ans BSZ, um die Schüler mit der Methodik etwa von Interviews oder Umfragen

vertraut zu machen. Mit diesem handwerklichen Rüstzeug im Gepäck konnten sich die Schüler im Rahmen bestimmter festgelegter Kriterien ein zu untersuchendes Thema aus dem Themenbereich Nachhaltigkeit auswählen. Zu diesem Forschungssujet, so Wilko Mattern, müssen die Jugendlichen eine schriftliche Arbeit nach Art einer universitären Hausarbeit über 15 Seiten verfassen und eine 20-minütige Präsentation mit anschließendem Kolloquium ausarbeiten. Ehrgeizige Ziele. Doch die Schüler sind mit Feuereifer bei der Sache. Einmal aus rein formalen Gründen. Die Noten aus dem Seminarkurs, so erklärt

Laurentius Lürig, können eines der fünf Fächer der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen ersetzen. In der zwölften Klasse, so der smarte junge Mann, kann er im Seminarkurs entspannt, entschleunigt und entzerrt seine Zensuren erarbeiten und hat so in der 13. Klasse weniger Stress im Abiturblock. Er gehe auch in die Schule, um sich weiterzubilden – und hier werde ihm eine gute Chance dazu geboten. Seine Schulkollegin Lara Scherzinger sieht in dem durch die Kooperation zwischen Schule und Universität ermöglichten Angebot eine gute Vorbereitung auf ein mögliches Studium, und Selina Stemmer



Schule und Universität üben den Schulterschluss, das Berufsschulzentrum Stockach und die Universität Konstanz rücken näher zusammen: Lara Scherzinger, Selina Stemmer, Wilko Mattern und Laurentius Lürig.

find es interessant, im Rahmen der Auftaktveranstaltung mit vielen Experten ins Gespräch zu kommen. Zudem macht die Wissensvermittlung durch Studierende der Universität Konstanz Spaß, da sie nur wenige Jahre älter seien und daher gut auf die Schüler eingehen könnten.

Trotz dieser Vorteile: Das Gesamtthema »Nachhaltigkeit« als viel benutzter, etwas abgegriffener Begriff umfasst doch ein riesiges Gebiet mit Quellen unterschiedlicher Qualität und fraglicher Neutralität? Das aber schreckt die drei BSZ-Schüler nicht. Im Gegenteil. Eben die Beurteilung der Quellen, das Finden von Untersuchungsmethoden und das Aussuchen von Gesprächspartnern mit Exper-

tenstatus empfinden sie als hochspannend. Laurentius Lürig möchte sich mit den negativen Seiten der Nachhaltigkeit beschäftigen. Wird der Begriff doch etwa in Werbungen mancher Produkte und Konzerne missbraucht, um zum Kauf zu animieren. Und Lara Scherzinger und Selina Stemmer bearbeiten gemeinsam einen Streitpunkt, der die Gemüter stark erhitzt hat. Sie haben sich die mögliche Aufstellung von Windkraftanlagen beim Kirnberg in der Nähe von Orsingen-Nenzingen vorgenommen und wollen untersuchen, warum Menschen dafür oder dagegen sind. Schule – Universität. Dazwischen liegen Welten. Doch für einige BSZ-Schüler ist die Entfernung kürzer geworden.



Im Rahmen eines Seminarkurses lernen Schüler wissenschaftliches Arbeiten kennen.

swb-Bild: Universität Konstanz

KARRIERETAG STOCKACH

Besuche uns am 22.02.19 und erfahre mehr über unsere freien Ausbildungsplätze!

foerster-technik.de | facebook.com/foerstertechnik

Mauch

grün erleben

90 JAHRE

KOMM ZU UNS!

LEBE DEINEN GRÜNEN DAUMEN.

SPANNENDE, VIELSEITIGE & FUNDIERTE AUSBILDUNG!

FREIE AUSBILDUNGSPLÄTZE 2019 / 2020

- Auszubildender (w/m/d) zum Gärtner Zierpflanzenanbau
- Auszubildender (w/m/d) zur Kauffrau/-mann im Einzelhandel

Mehr Info's findest du unter www.mauch-garten.de

SCHNUPPERN IMMER FREITAGS AB 16 UHR.

Mauch GmbH | Brühlstr. 12 | 78247 Hilzingen
Mo - Fr 9 - 19 Uhr | Sa 9 - 18 Uhr
Tel.: +49 (0)77 31 - 8 22 86 0

JOIN OUR TEAM

Nach der Schule direkt ins Arbeitsleben.
Eine Ausbildung bei der **3A Composites GmbH** ist der perfekte Einstieg.

An unserem Standort auf dem Gelände der Alusingen produzieren und vermarkten wir Verbundwerkstoffe für die Märkte Architektur, Display sowie Transport & Industrie. Unsere weltweit bekannten Marken wie **ALUCOBOND®** oder **DIBOND®** kommen auch in vielen lokalen Projekten zum Einsatz, so z.B. an der Fassade der Stadthalle in Engen oder bei Schaufensterdekorationen in der Singener Innenstadt.

Bewirb dich für das Folgejahr bis spätestens Ende September!

3A Composites GmbH
Alusingenplatz 1
78224 Singen
Telefon 07731 - 941 2480
www.3AComposites-CareersEU.com

Unsere Berufe und dualen Studiengänge

- Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Int. Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen
- Bachelor of Arts (B.A.) m/w Industrie
- Verfahrensmechaniker/-in Beschichtungstechnik
- Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Weitere Infos zur Ausbildung unter:
www.3AComposites-CareersEU.com

Bewirb dich jetzt!

Die Rheinmetall Soldier Electronics GmbH in Stockach ist eine Tochtergesellschaft der Rheinmetall AG in Düsseldorf und stellt hochtechnologisierte Produkte im Bereich Lasertechnologie, Prüfsysteme und Feuerleitungen für zivile und öffentliche Auftraggeber her. Bei der Entwicklung und Herstellung dieser technisch hoch anspruchsvollen Produkte bauen wir auf unsere sehr gut ausgebildeten Mitarbeiter, um diesen hohen Standard auch in Zukunft weiter halten zu können.

Wir möchten auf Sie setzen als:

Industrieelektriker/in

Fachrichtung: Geräte und Systeme

Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Ruth Rominger
Telefon: 07771-81221
www.rheinmetall.com



Publicity in eigener Sache

Boss meets Azubi: das »Café Stifft« als Last-Minute-Job-Börse

Einfach clever, dieser Name. »Café Stifft« – das passt. Denn »Stifft« ist eine altertümliche Bezeichnung für »Azubi«, es werden Kontakte und im Idealfall Ausbildungsverträge gestiftet, durch die Einrichtung geht keiner stiften, und im Logo wird das »I« durch einen Schreibstift ersetzt. Am »Karrieretag« am Freitag, 22. Februar, hat das »Café Stifft« seine Pforten weit geöffnet: Von 13 bis 14 Uhr treffen in Raum OG 20 im BSZ-Schulgebäude Arbeitgeber auf mögliche Azubis in spe. Sie sind ein eingespieltes Team. Simone Mosbacher und Thomas Spellenberg, die Jugendberufshelfer am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ), sind bewährte »Karrieretags-Mitstreiter«, die in diesem Jahr erstmals durch Schulsozialarbeiterin Ida Hirt unterstützt werden. Und das Dreier-Team hat sich kopfüber in die »Café Stifft«-Vorarbeit gestürzt.



Sie wollen Kontakte und im Idealfall Ausbildungsverträge stiften: Die Jugendberufshelfer Thomas Spellenberg und Simone Mosbacher sowie Schulsozialarbeiterin Ida Hirt laden am »Karrieretag« ins »Café Stifft« ein.

»Cafés Stifft«. So kamen zwölf Schüler auf Last-Minute-Lehrstellensuche zusammen, die entsprechend gebrieft wurden. Die Organisatoren gaben ihnen ein Vorstellungsscoaching, brachten gemeinsam mit den Schülern die Bewerbungsunterlagen auf Vordermann und sprachen über das optische Erscheinungsbild. Kurz: Die 16–

bis 18-Jährigen wurden fit für's »Café Stifft« gemacht. Doch Thomas Spellenberg und Simone Mosbacher machten auch Promotion auf der anderen Seite. Jede am »Karrieretag« teilnehmende Firma wurde im Vorfeld angeschrieben, und am Veranstaltungstag werden die Jugendberufshelfer an jedem einzelnen Stand vorbeigehen,

um das »Café Stifft« zu pushen. Arbeitgeber auf der Suche nach einem Azubi im laufenden Jahr wissen somit Bescheid: Sie können, sie sollten, ja sie müssen am »Karrieretag« zwischen 13 und 14 Uhr in Zimmer OG 20 vorbeischaun – denn dort treffen sie auf die Jugendlichen, die noch eine Lehrstelle suchen. »Die Präsentation geschieht in Form einer Tischmesse«, erklärt Simone Mosbacher, denn jeder Jugendliche hat genau eine Tischlänge Platz, um sich selbst zu präsentieren: »Der Jugendliche ist Verkäufer in eigener Sache«. Er hält daher seine Bewerbungsunterlagen bereit, ein großes Schild verrät Namen und Berufswunsch, und es gibt sogar Blumen, die mit für eine entspannte Atmosphäre sorgen. Schließlich sollen durch das »Café Stifft« Ausbildungsverhältnisse gestiftet werden.

Das »Café Stifft« ist eine Last-Minute-Job-Börse. Jugendliche auf der Suche nach einer Lehrstelle noch im laufenden Jahr treffen dort am »Karrieretag« am Freitag, 22. Februar, zwischen 13 und 14 Uhr in Raum OG 20 auf Arbeitgeber, die noch einen Ausbildungsplatz zu vergeben haben.



Neue Unterrichtskonzepte: Sebastian Fritz und Christian Bächle haben gute Erfahrungen mit dem Einsatz von PCs im Unterricht gemacht.

Schule macht Zukunft

Modell: der virtuelle Unterricht

Die gute, alte Schiefertafel für Lehreraufschriebe gibt es natürlich auch noch. Doch sie bekommt zunehmend Konkurrenz von ultramodernen »Kollegen«. Denn das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) ist eine von insgesamt 40 Modellschulen in drei Tranchen in Baden-Württemberg, an denen in einem über fünf Jahre laufenden Schulversuch Tablets im Unterricht eingesetzt werden. Das Projekt ist zum Schuljahr 2017/18 am BSZ gestartet – und geht nun in die zweite Runde. Zum laufenden Schuljahr 2018/19 wurde die zweite Projektklasse am BSZ-Wirtschaftsgymnasium mit dem Profil Internationale Wirtschaft mit eigenen von der Schule zur Verfügung gestellten Tablets ausgestattet. Eigentlich sind die Tablets nur für den Schulgebrauch gedacht, doch die Schüler dürfen auch zu Hause damit arbeiten, erklären die beiden das Projekt betreuenden Lehrer Sebastian Fritz und Christian Bächle. Und nach Angaben der beiden Pädagogen sind die bisher gemachten Erfahrungen mit dem Modellversuch sehr positiv. Schule macht Zukunft. Der Modellversuch wird aus Mitteln des Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg unterstützt, das damit auch herausfinden möchte, wie Tablets in den Unterricht quer durch alle Fächer integriert werden können. »Das Ziel lautet, gemeinsam den Unterricht weiterzuentwickeln und neue Unterrichtskonzepte für den Einsatz von Tablets zu erarbei-

ten«, erklärt Christian Bächle. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig, ergänzt Sebastian Fritz: Die Schüler sollen an einen verantwortungsbewussten Umgang mit den PCs herangeführt werden – auch mit Blick auf die zeitliche Nutzung. Außerdem können Quizze, Erklärvideos oder Präsentationen erstellt werden, digitale Schulbücher könnten den Schulalltag erleichtern, und etwa in Mathematik werden auf einfache Weise Schaubilder erstellt. Durch den Einsatz von Tablets, da sind sich beide Pädagogen einig, kann ein Mehrwert im Unterricht erreicht werden. PCs statt Schulbücher – soweit ist es noch nicht. Doch Christian Bächle und Sebastian Fritz haben viele Vorteile bei der virtuellen Arbeit mit den Schülern entdeckt: Tablets gehören einmal zur Lebensrealität von Jugendlichen, sind ein wichtiger Teil ihres Erfahrungsumfeldes und sollten daher auch in der Schule Berücksichtigung finden, die sich den Alltagswelten der Schüler nicht verschließen sollte. Dann ermöglichen die Tablets ein individuelles Lerntempo sowie ein Eingehen auf die Leistungsfähigkeit und den Wissensstand jedes einzelnen Schülers. Eine neue Art des Lernens kann durch den virtuellen Unterricht geschaffen werden, neue Unterrichtskonzepte entstehen, und der Umgang mit den neuen Medien ist interessant und somit zusätzlich motivierend. Die gute, alte Schiefertafel wird nicht abgeschafft – aber sie hat moderne Konkurrenz erhalten.

Begrüßung und Eröffnung

Stil muss schon sein – und ein hohes Niveau. Der »Karrieretag« begrüßt darum seine Gäste ganz offiziell. Die Veranstaltung am Freitag, 22. Februar, wird um 9.30 Uhr eröffnet. Empfang und Begrüßung der Gäste werden im Zimmer EG 06 im Schulgebäude erfolgen.

»Karrieretag« im Netz

Viele Kicks durch einen Klick. Jede Menge Informationen zum »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum stehen auch auf der Homepage unter www.karrieretag-stockach.de und natürlich auf den Internetseiten des WOCHENBLATTs unter www.wochenblatt.net.

// ÜBER UNS!

Die Stadtwerke Radolfzell GmbH ist ein modernes, kunden- und zukunftsorientiertes Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen und versorgt rund 32.000 Einwohner nach ihren individuellen Bedürfnissen mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Breitband. Der Betrieb des Stadtbusses gehört ebenfalls zu unseren Tätigkeitsfeldern.

STADTWERKE
RADOLFZELL

...immer vor Ort!



Triff eine gute Wahl beim Einstieg ins Berufsleben und beginne zum 01. September 2020 eine Ausbildung als

// ELEKTRIKER/-IN FÜR BETRIEBSTECHNIK

// ANLAGENMECHANIKER/-IN FÜR ROHRSYSTEMTECHNIK

// INDUSTRIEKAUFFRAU/-MANN

// FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK

DAS ERWARTET DICH:

// Wir sorgen für eine umfangreiche Betreuung während der Ausbildung durch ausgewählte Ansprechpartner.

// Wir gestalten Deine Ausbildung in abwechslungsreichen und interessanten Einsatzbereichen, die die Möglichkeit zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Mitarbeit bieten.

// Wir übernehmen Dich bei gutem Ausbildungsabschluss in ein Arbeitsverhältnis.

Hast Du Interesse an einer soliden und zukunftsweisen Ausbildung in einem dynamischen Umfeld? Dann bewirb Dich jetzt für den Ausbildungsstart im September 2020.

© MARKUS GENTILE Werbeagentur

Stadtwerke Radolfzell GmbH // Untertorstraße 7-9 // 78315 Radolfzell // bewerbung@stadtwerke-radolfzell.de



SIE SUCHEN EINE VIELFÄLTIGE UND PRAXISORIENTIERTE AUSBILDUNG?

Wir bieten für den Ausbildungsstart 2020 folgende Ausbildungen an:

- Verwaltungsfachangestellter (m/w)*
- Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration (m/w)*
- Vermessungstechniker (m/w)*
- Forstwirt (m/w)*
- Straßenwärter (m/w)*
- Anerkennungspraktikant für den Beruf des Erziehers (m/w)*

Wir bieten für den Ausbildungsstart 2020 folgende Studiengänge an:

- Bachelor of Arts (B.A.) Public Management (gehobener nichttechnischer Verwaltungsdienst) (m/w)*
- Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit (m/w)*

Jetzt bewerben bis zum 13. Oktober 2019 unter LRAKN.de/karriere

* Wir setzen uns für Chancengleichheit im Beruf ein und ermuntern Personen mit Migrationshintergrund, Menschen mit anerkannter Behinderung und Menschen in besonderen Lebenslagen sowie jeden Geschlechts sich zu bewerben.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen die Ausbildungsbeauftragte Frau Christina Bammert unter +49 7531 800 - 1312 gerne zur Verfügung.



HANDWERK OHNE ZUKUNFTSSORGEN

Digitalisierung bietet Chancen im Handwerk

Alle sprechen von Digitalisierung der Arbeitswelt und vergessen dabei, dass viele Dinge auch in Zukunft von Handwerkern vor Ort erledigt werden müssen. Digitalisierung bedeutet in vielen Berufen Wegfall der eigentlichen Arbeit. Automatisierungspotenzial heißt das Stichwort. Ein Programm oder ein Roboter erledigen, was bislang Menschen gemacht haben.

Diese Sorge brauchen Handwerker nicht

haben. Ihre Arbeit, ihr Können und ihr Wissen haben Zukunft. Das Handwerk braucht weiterhin Menschen, die mit ihren Händen arbeiten. Selbstverständlich haben moderne Techniken und Computer auch in Handwerksbetrieben Einzug gehalten. Doch sie unterstützen die Gesellen, Meister und Auszubildenden nur darin, ihre Arbeit effektiv und präzise zu ma-



chen. Handwerk bleibt Werk der Hände. Das wird in allen Zeiten so bleiben.

Kreishandwerksmeister Hansjörg Blender sieht in der dualen Ausbildung einen soliden Grundstein für handwerklich begabte junge Frauen und Männer: „Karriere mit Lehre“ ist sein Leitmotiv. Die Ausbildung in Betrieben und Berufs-

schulen macht deutsche Handwerker im In- und Ausland zu geschätzten Experten. So verdienen sie sich eine Top-Bezahlung und können durch keinen Roboter ersetzt werden.

Beim Karrieretag im Berufsschulzentrum Stockach kann sich jeder selbst davon überzeugen. 130 Ausbildungsberufe gibt es im Handwerk. Vertreter der Handwerkskammer sowie der Innungen geben dazu zusammen mit ihren Auszubildenden gerne Auskunft.

Sind Fahrzeuge, Power und PS dein Ding? Mit Spannung, Durchblick und Geschick in eine erfolgreiche Zukunft

Über 300 Kfz-Innungsbetriebe der Region gehören mit dem Kfz-Gewerbe zu den größten Ausbildern des Landes. Sie bieten sehr gefragte Berufe rund ums Auto an: Kfz-Mechatroniker sind heute Werkzeug-Profis, IT-Spezialisten und Hochvolt-Experten. Sie checken alles – vom Familien-Van bis zu Rennflitzern, vom Oldtimer bis zu Modellen neuester Technologie und von Hightech-Landmaschinen, LKW-Kraftprotzen bis zu Motorrad-Legenden. Autolackierer bringen Glanz und Farbe auf jedes Fahrzeug. Automobilkaufleute und geprüfte Autoverkäufer/innen zeigen in der Kundenberatung ihre exzellente Fachkompetenz. Von Anfang an gut bezahlt, gibt es ergänzende Qualifizierungen und Top-Karrierewege – beispiels-



weise in Betrieben verschiedener Fahrzeugarten, in Spezialsegmenten sowie in der Automobilindustrie oder Autovermietung.

Praktika sind der ideale Weg, die Autoberufe und mögliche Wunschbetriebe näher kennenzulernen. Im persönlichen Kontakt und praktischen Ausprobieren erfährt man, worauf es ankommt und kann neben Schulnoten mit weiteren Fähigkeiten trumpfen. Die Innungsbetriebe haben damit gute Erfahrungen, denn Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, soziale Kompetenzen und freundliches Auftreten im Kundenkontakt sind wesentliche Elemente bei der Vergabe der begehrten Ausbildungsplätze.

Beim Karrieretag in Stockach gibt es am Infostand der Kfz-Innung Bodensee-Hochrhein-Schwarzwald persönliche Auskünfte und weiterführende Informationen.

Neugierig geworden? Tools und Videos unter www.wasmitautos.com oder www.autoberufe.de

Experte rund um Wasser, Gas und Strom

Was früher die Gas- und Wasserinstallateure waren, sind heute die viel gefragten Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK). Doch nicht nur die Berufsbezeichnung hat sich geändert. Das Arbeitsfeld ist auch vielfältiger und spannender geworden. Anlagenmechaniker sind die Allrounder in der modernen Haustechnik. Sie sind gefordert, wenn einfache Anschlüsse in Wohnungen gelegt werden müssen, aber auch bei großen Versorgungsanlagen. Sie bringen kaltes und warmes Wasser zum Fließen, kümmern sich um umweltschützende Energietechnik wie Solaranlagen, warten Heizungsanlagen genauso wie Klima- und Lüftungsanlagen. Und sie verstehen etwas von Regel- und Steuertechnik. Bei diesem umfangreichen Arbeitsfeld ist klar, dass Teamplayer im Vorteil sind. Außerdem ist in diesem Beruf Sorgfalt lebensnotwendig, betont Obermeister Martin Schäuble. Er denkt dabei besonders an die Installation und Wartung von Gasgeräten. Er beantwortet am Karrieretag mit seinem Team Fragen rund um seinen Beruf. Weitere Informationen und Videofilme unter www.zeitstarten.de



Immer unter Strom für modernste Technik

Elektrotechniker im E-Handwerk zu werden, ist der Einstieg in die Zukunft. Vom Beleuchtungssystem bis zur Elektromobilität, ohne Elektronik läuft heute gar nichts mehr. Das Wissen der Elektrotechniker ist Schlüssel für alles, was in Privathaushalten wie in Industrieanlagen mit Steuerung und Kommunikation zu tun hat. Entsprechend hoch fällt auch die Bezahlung für diese Experten aus. E-Zubis werden in sieben Berufen ausgebildet. Welcher für wen passt, erklären Innungsmeister Benno Schroedl und seine Mitarbeiter beim Karrieretag im Gespräch mit interessierten Schülerinnen und Schülern. Neben handwerklichem Geschick wird von den E-Zubis technisches Verständnis und Freude an Mathematik verlangt. In vielen Bereichen ist die kompetente Beratung von Kunden erforderlich. Wer sein Können auch gerne vermittelt, ist hier an der richtigen Stelle und kann seine erfolgreiche E-Karriere starten.

Einblicke in die E-Berufe gibt es unter: www.e-zubis.de

Oben auf und vorne mit dabei

Dachdecker lieben kesse Sprüche: „Oben ist das neue vorn“, lautet das Motto des Verbandes. Wie ernst es die Innung mit ihrer Werbung für den Beruf meint, zeigt Obermeister Rüdiger Fischer. Mehrere Betriebe im Landkreis Konstanz stellen ihren Auszubildenden einen Dienstwagen zur Verfügung. Die flotten Smarts werden auch beim Karrieretag in Stockach Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Und nicht nur der Auftritt der Dachdecker macht von sich reden, auch die Ausbildungsvergütung für den Nachwuchs ist vorbildlich. Auf 1000 Euro steigt das Monatsgehalt eines Auszubildenden im dritten Lehrjahr. Dachdecker sind auf Baustellen dafür zuständig, Häuser mit Dächern zu versehen, und sie so vor Wind und Wetter zu schützen. Das meint nicht nur das Auflegen von Dachziegeln. Auch das Abdichten anderer Dachformen sowie von Wänden, der Einbau von Dachfenstern und die Installation von Solaranlagen auf dem Dach sind ihr Werk. Genauso gehören die Wärmedämmung von Dächern und Wänden nach der Energieeinsparverordnung, das Verkleiden von Außenwänden und das Errichten von begrünten Dächern zum Beruf des Dachdeckers. Selbst der Einbau von Dachrinnen und Blitzableitern ist ihr Job. Wer mehr wissen will: www.dachdeckerberuf.de



Schreiner können alles mit Holz und noch viel mehr

Nachwachsende Rohstoffe liegen im Trend. Und wer gerne mit Holz arbeitet, ist im Schreinerberuf genau richtig. Hier wird mit dem Naturmaterial Holz etwas Bleibendes geschaffen. Das Schreinerhandwerk bietet aber noch mehr. Neben Holz wird auch der Umgang mit Glas, Kunststoffen, Stein und Metallen gelehrt. Zudem sind Schrei-

ner heute für viele Bereiche der hochwertigen Inneneinrichtung zuständig: Sie bauen Möbel auf Maß, richten Hotels und Geschäfte ein, erstellen Treppen genauso wie Böden, Fenster und Türen. Auch beim Messebau sind Schreiner aktiv. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten zeigt die Schreinerinnung beim Karrieretag in Stockach auf. Obermeister Baldur Noebel und sein Team berichten, was künftige Schreinerinnen und Schreiner mitbringen müssen: Neben Geschick und dem Spaß an Kreativität brauchen sie räumliches Vorstellungsvermögen, gute Leistungen in Mathematik und Physik sowie Freude am Umgang mit dem Computer. Klar, dass sie auch körperlich fit sein müssen, um in der Werkstatt und auf der Baustelle gute Handwerker zu sein.

Weitere Informationen und Filmmaterial zum Schreinerberuf gibt es unter www.schreiner-bw.de/ausbildung



kh

KREISHANDWERKERSCHAFT WESTLICHER BODENSEE

– Körperschaft des öffentlichen Rechts –
Der Dienstleister für das Handwerk

www.khwb-radolfzell.de





Probleme sind keine Monster

Klassisch Konflikte knacken: Renate Hermanns

Ihre Arbeitsphilosophie ist ebenso einfach wie genial: Probleme saugen Energie auf. Diese Energie fehlt für den schulischen Abschluss. Der schulische Abschluss schafft die Grundlagen für das spätere Leben. Also dürfen Probleme keine Energie aufsaugen. Darum hilft sie aktiv beim Knacken von Konfliktfeldern mit: Renate Hermanns ist mit einer 50-Prozent-Stelle für die klassische Schulsozialarbeit, für die psychosoziale Beratung, am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) zuständig.

Ihre Lebenshelfer-Formel ist so einfach wie genial. Aus Selbstzweifeln muss zuerst ein Selbstwertgefühl und dann Selbstvertrauen erwachsen. Ein ehrgeiziger Ansatz, der aus einem breiten Zuständigkeitsfeld bei persönlichen, beruflichen und schulischen Problemen erwächst. Renate Hermanns hat

in Aachen Sozialpädagogik studiert und ist nun am BSZ Stockach für vieles zuständig – Fragen des Heranwachsenden und des Schaffens eines eigenverantwortlichen Lebens, bei Konfliktfeldern mit Eltern, Lehrern oder Peer-Group und der Persönlichkeitsentwicklung. Die 55-jährige Schulsozialarbeiterin ist für die BSZ-Schüler da – etwa bei Cybermobbing oder dem Kontakt mit Drogen, aber auch bei praktischen Lebensfragen wie der Suche nach einer eigenen Wohnung, wirtschaftlichen Plänen oder der finanziellen Absicherung durch BAföG.

Ihr Lösungsansatz ist so einfach wie genial: »Persönliche Gespräche bieten Entlastung«. Und hier hat Renate Hermanns ihrer Ansicht zu Folge viele Vorteile bei ihrer Beratungsfunktion: Sie ist als Angestellte des Landkreises Konstanz eine

neutrale Instanz und kann so leichter in die Rolle einer Mediatorin schlüpfen als ein Teil des Lehrkollegiums, sie kann Vertraulichkeit zusichern, da sie keine Verpflichtung zur Berichterstattung oder Weisungsgebundenheit hat, und sie ist zur Diskretion verpflichtet, da sie Erfahrenes nur mit Zustimmung des Beteiligten weitergeben darf. Allerdings weist die 55-Jährige darauf hin, dass sie keine Psychologin ist. Bei krankhaftem Verhalten kann sie allerdings für eine Vermittlung zu Fachdiensten sorgen. Ihr Rat: »Früh kommen und das Gespräch suchen. Damit kein »Monsterproblem« entsteht.«

Renate Hermanns, Schulsozialarbeiterin am Stockacher Berufsschulzentrum ist in Zimmer OG 6 zu finden. Ihre Kontaktdaten hängen aus, und sie ist über Handy, WhatsApp oder E-Mail erreichbar.

Die APP als Job-Guide

Virtuell oder mit Körpereinsatz: Ida Hirt

Handys sind nicht gerade Lehrers Liebling an den Schulen. Doch in diesem einen Fall haben sie gute Dienste geleistet. Mit Hilfe der Übersetzungs-APP, so erzählt Ida Hirt, konnte sie sich anfangs mit einem Teil ihrer Klientel unterhalten. Manchmal sprangen auch Schüler mit entsprechenden Sprachkenntnissen als Übersetzer ein, und in manchen Fällen halfen nur noch »Hände und Füße«. Doch egal, ob virtuell oder mit Körpereinsatz, irgendwie ist es der Diplom-Pädagogin noch immer gelungen, sich mit ihren Schülern zu verständigen. Auf 50-Prozent-Basis ist die 40-Jährige am Stockacher Berufsschulzentrum als Schulsozialarbeiterin tätig, und sie kümmert sich vor allem um die VABO- (Vorqualifizierung Arbeit/Beruf ohne Deutschkenntnisse) und VAB-Klassen (Vorqualifizierung Arbeit/Beruf mit Deutschkenntnissen) am Stockacher Berufsschulzentrum, in denen Flüchtlinge unterrichtet werden.

Wenn Ida Hirt nach ihrem Einsatzbereich gefragt wird, dann tut sie sich schwer mit der Definition. Denn die Anliegen, Probleme und Kompetenzfelder, mit denen sie konfrontiert wird, sind sehr vielfältig. »Psychosoziale Beratung«, meint die Schulsozialarbeiterin, beschreibt ihr Tätigkeitsfeld am besten. Eine Stunde pro Woche gibt sie Unterricht an der VAB-Klasse.

Die Sprache ist dabei kein Problem mehr, denn die Jugendlichen verfügen über Deutschkenntnisse. Aber der zu behandelnde Stoff ist breit angelegt. Zwei Doppelstunden lang bringt Ida Hirt beispielsweise ihren Schülern das Grundgesetz, die deutsche Verfassung, näher und erklärt, was sich hinter Begriffen wie Religionsfreiheit, Gleichberechtigung von Mann und Frau oder Meinungsfreiheit verbirgt. Grundrechte, die viele der jungen Menschen aus ihrem Heimatland nicht kennen.

Ida Hirt hilft aber auch in Ein-

zelgesprächen weiter. Oft sind es banale Dinge des normalen Alltags, die aber wichtige Barrieren beim Eingliedern darstellen – das Erklären von Behördenformularen, das Einhalten von Fristen, die Anerkennung von Zeugnissen. Einen breiten Teil der Arbeitszeit von Ida Hirt nimmt aber auch die Berufsorientierung ihrer Klientel ein – das Verfassen von Lebensläufen, das Anfertigen eines Bewerbungsschreibens, das Vermitteln von Kontakten zu Betrieben für Praktika oder Ausbildung und das Herstellen der Verbindung zu Arbeitsagentur oder Job-Center. Wichtige Hilfestellungen beim Einleben in der neuen Heimat. Sie kriegts hin. Und manchmal klappt es sogar mit der Hilfe von Übersetzungs-Apps.

Mehr Informationen zu der Schulsozialarbeit am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) stehen auch im Internet unter der Adresse <https://www.bs-stockach.de/schulsozialarbeit>.



Sie wollen Türen öffnen und dafür sorgen, dass Probleme draußen vor der Tür der Schule bleiben: Das Team der Schulsozialarbeiter am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) mit Ida Hirt, Georg Weißhaupt und Renate Hermanns ist für ganz unterschiedliche Themenbereiche und Anfragen von Jugendlichen zuständig.

swb-Bild: sw

Brücken in den Beruf

Impulse statt Patentrezepte: Georg Weißhaupt

Er sieht sich selbst als »Brückenbauer«. Nicht zwischen Badenern und Württembergern. Hier positioniert sich Georg Weißhaupt, der in der Nähe von Meßkirch lebt, ganz klar: »Ich bin der Hüter des heiligen badi-schen Grals.« Kein Brückenbauer also zwischen den beiden Haupt-Volkgruppen im Bundesland Baden-Württemberg. Nein, so betont der 35-jährige Berufs-Pädagoge ernst geworden, er möchte vielmehr Brücken bauen zwischen den Jugendlichen und ihrer künftigen Ausbildungsstätte. Denn Georg Weißhaupt ist im Team der Schulsozialarbeit für die berufskundliche Bildung zuständig – mit je einer 50-Prozent-Stelle am Stockacher Berufsschulzentrum und am Berufsschulzentrum Radolfzell. Als gelernter Versicherungskauf-

mann und ehemaliger Arbeitnehmer in verschiedenen Positionen ist Georg Weißhaupt ein Mann der Praxis, und diesen praktischen Ansatz trägt er mitten hinein in die Berufsfachschule Pädagogische Erprobung am BSZ Stockach, wo er Unterricht in berufskundlichen Fragen erteilt. So klärt er seine Schüler über die rechtlichen Rahmenbedingungen, etwa beim Erstellen eines Ausbildungsvertrags, über Existenz und Inhalte verschiedener Ausbildungsberufe oder auch über die Struktur des dualen Ausbildungssystems mit Praxisanteil im Betrieb und theoretischer Begleitung an der Schule auf. Mit seinem Part im Berufsorientierungsprozess gliedert sich Georg Weißhaupt selbst als Schnittstelle zwischen Kammern wie IHK oder Handwerks-

kammer einerseits und der Arbeitsagentur oder dem Job-Center andererseits ein. Georg Weißhaupt bietet aber auch Einzelberatungen und Gespräche mit den Schülern an. Seine Aufgabe, so betont er, ist es dabei nicht, den Jugendlichen ein fertiges Konzept oder ein Patentrezept für den weiteren beruflichen Werdegang zu liefern. Er ist vielmehr Wegbereiter, Wegbegleiter und Impulsgeber, der motiviert, Fragen beantwortet, die Suche nach Stärken und Schwächen unterstützt. »Ich helfe beim Herstellen der Reife für eine verantwortungsvolle Berufswahl«, definiert er seinen Zuständigkeitsbereich. Er baut die Brücke zwischen dem Jugendlichen und der Arbeitswelt – aber das Begehen dieser Brücke muss der Jugendliche selbst schaffen.

Professional Power

Lass Dich elektrisieren!
Auf unserer Homepage kannst Du hören, was wir „inpotroner“ über unsere Firma zu sagen haben:



inpotron™
www.inpotron.com

inpotron Schaltnetzteile GmbH
Hebelsteinstraße 5 | 78247 Hilzingen | Phone +49 7731 9757-0 | E-Mail info@inpotron.com



TOP JOB
Top-Arbeitgeber 2018

TOP 100
Top-Innovator 2017

Ein Unternehmen aus der
BODENSEE

inpotron
Arbeitsmarkterkennung
Ausgezeichnet seit 2016

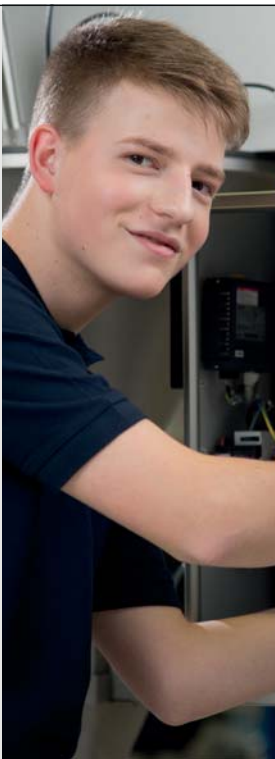
ETHICS IN BUSINESS
Ausgezeichnet seit 2016

Ihre Ausbildung im Sondermaschinenbau
PASST.+

Ihr Einstieg 2020

- Industriemechaniker (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Konstruktionsmechaniker (m/w/d)

Auf Ihre Online-Bewerbung freuen wir uns
www.karriere-metall-plastic.de



METALL + PLASTIC
Cleanroom Technology

Willkommen bei den Profis für Isolorteknik

Auf unser Wissen und unser innovatives Anlagenportfolio vertrauen weltweit führende Pharmaunternehmen.

In Radolfzell am Bodensee entwickeln und fertigen wir modernste kundenspezifische Isolator-Technologien, Schleusen, E-Beam-Technologien, Handschuhprüfsysteme und gasdichte Türen für höchste Ansprüche. Metall+Plastic ist ein Unternehmen der OPTIMA packaging group GmbH.

Werden Sie Teil der Optima Packaging Group – ein fairer Familienkonzern mit 14 Auslandsniederlassungen und mehr als 2.250 technikbegeisterten Experten weltweit.



Der Vielfalt wird Ausdruck verliehen: Christine Angele hat Kunstwerke geschaffen, die nach dem Wunsch von Saskia Metzler alle BSZ-Schüler zu einem eigenen kreativen Kunstschaffen inspirieren sollen.

Vielfalt des Einzelnen

»SchulArt«: Kunst macht Schule

Eine tätowierte Hand. Eine Hand mit grell lackierten Fingernägeln. Eine schwarze Hand. Eine vom Alter gezeichnete Hand – sie alle greifen nach einer Rose in der Bildmitte. Vielfalt hat somit ein Ziel – die Blume als Zeichen der Hoffnung, der Freude, der Gemeinschaft. Christine Angele hat in ihrem Bild ihrer Fantasie freien Lauf lassen und sich vom Thema inspirieren lassen. »Vielfalt« lautet die Überschrift über dem Kunstprojekt 2019, dass das gesamte Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) im Rahmen der alljährlichen Aktion »SchulArt« kreativ in Atem hält. Dieses Bild blickt zurück. Unzählige Augenpaare starren den Betrachter an. Auf der gesamten Leinwand hat Christine Angele, farbig unterlegt, Augen verteilt und so dem Werk ganz besondere »Augenblicke« gegeben. Das Bild ist, zusammen mit anderen Gemälden, mit Collagen und Skulpturen zum großen Überthema »Vielfalt«, im BSZ-Schulgebäude zu sehen, und die Schüler quer durch alle Klassen und Ausbildungsgänge können sich davon anregen lassen. Die Jugendlichen, so erklärt Deutschlehrerin Saskia Metzler, können, ange-regt durch die Kunstwerke von Christine Angele, eigene Texte, Hörbeiträge oder Filme verfas-sen, die dann zunächst von ihr und ihrer Kollegin Oana And-rea Gihir ausgewertet werden. Die beiden Lehrerinnen treffen unter allen eingereichten Bei-trägen eine Vorauswahl, die sie dann an die Schüler der 13.

Klasse des Wirtschaftsgymnasi-ums weiterreichen. Diese Ju-gendlichen entscheiden, welche Werke ihrer Mitschüler bei der Finissage am Montag, 6. Juni, im Schulgebäude präsentiert werden. Davon träumt jede Frau. Von einem Mann, der durchsichtig ist wie Glas. In dem man lesen kann wie in einem Buch. Der sein Innerstes verständlich nach außen kehrt. Christine Angele hat dieser uralten Frau-ensehnsucht Ausdruck verlie-hen – und einen männlichen Torso geschaffen, dessen In-nenleben geheimnisfrei offen gelegt wird. Auch diese Skulp-tur erzählt von Vielfalt – von der Vielfalt der Menschen. Das Thema hat Christine Angele an-gesprochen. Vielfältig, sagt sie, ist sie selbst – als BSZ-Lehrerin, als Miterfinderin des BSZ-Schulradios »Radio Active«, als Künstlerin, als Stockacher La-denbetreiberin. Aber auch ihre Schüler am Berufsschulzentrum sind vielfältig – in Charakter, Aussehen, Verhalten, Biografie, kulturellem Hintergrund, Men-talität. Diese Erfahrungen hat sie in ihre Kunstwerke gepackt. Eine Quelle der Inspiration für die Schüler, meint Saskia Metz-ler. Am BSZ gebe es keinen Kunstunterricht, Kreativität, künstlerisches Schaffen und die Auseinandersetzung mit den vielen Spielarten der Kunst sei-en dennoch wichtig – darum wurde »SchulArt« ins Leben ge-rufen, das jedes Schuljahr mit einem anderen Kunstschaffen-den und einem anderen Thema umgesetzt wird. Und für Viel-falt sorgt.

Ihr geht gern auf Partys? Klar. Macht ja auch Spaß. Zumindest den Besuchern. Das Organisie-ren aber ist meist weniger spa-Big. Ein Riesenakt. Und mit viel Arbeit verbunden. Arbeit, die keiner sieht, solange alles funk-tioniert. Arbeit, die aber be-mängelt wird, sobald etwas nicht klappt. Doch damit alles klappt wie am Schnürchen, müssen Verantwortliche im Hintergrund die Fäden ziehen. Und das tun am Stockacher Be-rufsschulzentrum viele im Team, um einen reibungslosen »Karrieretag« zu ermöglichen. Mitten drin im Vorbereitungs-stress sind die Schüler der »Ju-niorfirma« (JuFi), die beim BSZ-Ausbildungsgang Berufs-kolleg mit auf dem Stunden-plan steht. Denn die Jugendli-chen sind Teil des Orga-Teams im Hintergrund des »Karriere-tags« am Freitag, 22. Februar, am BSZ. Sie sind backstage, aber mittendrin.

Manager am Drücker

Manager managen vieles. Aber einer ist für den »Karrieretag« besonders wichtig: Tom Maz-zeo, der »Verbrauchsmateria-lienbestandsmanager«, wie ihn Lehrer Steffen Hahn betitelt. Denn der 19-Jährige ist dafür zuständig, dass alle Ver-brauchsmaterialien in ausrei-chender Menge vorhanden sind. Basierend auf den Erfah-rungswerten der letzten Veran-staltungen, kontrolliert er den Bestand und sorgt bei Bedarf und Mangel für Nachschub. Krepppapier zum Markieren der Standorte der einzelnen Stände am »Karrieretag«, Klebstoffe, Papier, Kugelschreiber – alles muss in ausreichender Menge vorliegen. Und das ist sein Job.

Die Wegweiser

Menschen, die orientierungslos am BSZ herumirren? Das war gestern. Beim »Karrieretag« sol-len alle wissen, wo es lang geht. Dafür sorgen Miriam Schrodin und Celine Holstein. Sie sind die »Wegweiser«, denn sie weisen Besuchern den Weg. Oft, erklärten die beiden jungen Frauen, wissen die Gäste des »Karrieretags« gar nicht, welche Firmen sich in welchem Raum befinden. Darum sind sie für die Schaffung von Hinweis-schildern zuständig, die gut lesbar am Eingang der Klassen- und Schulräume kundtun, wel-ches Unternehmen sich wo präs-entiert.

Die Rechengrößen

Sie sind die Männer fürs rechte Maß. Schilder – gut und schön! Doch ihre Ausmaße müssen schon stimmen. Wäre ja schlecht, wenn die Schilder grö-ßer wären als der zur Verfügung stehende Platz. Die Männer für das rechte Maß sind daher Nico Zimmermann und Fabrizio Stin-ziani. Sie messen den zur Verfü-gung stehenden Platz aus und geben ihre Berechnungen dann an das Kreativ-Gestaltungsteam für die Schilder weiter. So kön-nen Besucher des »Karrieretags« gar nicht fehlgehen.

Backstage mittendrin

»JuFi«-Orga-Team: ein Motor hinter dem »Karrieretag«



Sie zeigen, wo's lang geht: Fabrizio Stinziani, Miriam Schrodin, Celine Holstein, Lehrer Steffen Hahn, Nico Zimmermann und Tom Mazzeo helfen Besuchern beim »Karrieretag« weiter und sind in die Orga-nisation im Vorfeld mit eingebunden.

Die Allrounder

Jeder hat Spezialaufgaben, doch im Team sind sie alle All-rounder. Die Schüler des Be-rufskollegs machen den »Kar-rieretag« besuchertauglich. Sie, so erklärt ihr Lehrer Steffen Hahn, erstellen auch die Ein-satz- und Einteilungspläne für ihre Mitschüler des Berufskol-

legs I, die im Wechsel und Schichtdienst Stühle aufstellen, Aufräumdienste leisten, Papier-körbe leeren, Mülltüten erneu-ern, Tische rangieren.... Und am »Karrieretag« selbst sind die Ju-gendlichen, erkennbar an ein-heitlichen T-Shirts, den ganzen Tag über als Informationsper-sonal unterwegs, um Fragen

von Besuchern zu beantworten und Wegbeschreibungen zu ge-ben. Die »JuFi«-Schüler sind somit wie versierte Party-Gastgeber – aktiv im Hintergrund, unauf-fällig hilfreich, mit verantwort-lich für den reibungslosen Ab-lauf. Backstage, aber mitten-drin.

WIR ÖFFNEN TÜREN

Wir steuern Bewegung.

Seit 1948 entwickeln, produzieren und vertreiben wir innovative Ventile, Aktoren, Sensoren und Systeme – sicher und effizient – für Mensch und Umwelt.

Dein Karrierestart bei uns.

Ausbildungsberufe

- Mechatroniker (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Technischer Produktdesigner (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Duales Studium

- Bachelor of Engineering DHBW (m/w/d)
 - Fahrzeug-System-Engineering
 - Produktion und Management

Zahlen, die bewegen.

In 8 von 10 Fahrzeugen der wichtigsten LKW-Hersteller stecken Produkte der ETO GRUPPE.

2.300 qualifizierte und motivierte Mitarbeiter beschäftigt die ETO GRUPPE weltweit.

Top 100 – Innovator der Jahre 2017 und 2015: einer der innovativsten Mittelständler Deutschlands.

Wenn dein Herz für Technik in Bewegung schlägt, bist du bei uns richtig: Besuche uns am 22.02.2019 auf dem Karrieretag in Stockach.

ETO MAGNETIC GmbH
Hardtring 8, 78333 Stockach
Telefon: 07771 809-1209
www.etogruppe.com/karriere.html

Stockach, Deutschland Vaihingen/Enz, Deutschland Nürnberg, Deutschland Wroclaw, Polen Grand Rapids, USA Kunshan, China Bangalore, Indien San Luis Potosi, Mexiko



Leben und Lernen

Kostenlos, aber nicht umsonst: die »Sommerschule«

Schule in den Sommerferien? Muss nicht unbedingt sein. Kann aber durchaus Spaß machen. Bettina Bahr und Melanie Maier, beide Lehrerinnen am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ), jedenfalls haben alles daran gesetzt, das Programm der »Sommerschule« 2018 spannend und abwechslungsreich zu gestalten. In der letzten Woche der Sommerferien erlebten so künftige Schüler des BSZ-Wirtschaftsgymnasiums und der Berufskollegs ereignisreiche Tage mit einem »Mix aus Lernen und Leben« an der Schule. Die Erfahrungen damit waren so positiv, dass es 2019 eine Neuauflage geben wird. Mathematik und ein Date mit dem deutschen Pop-Duo »Glasperlenspiel«. Deutsch und ein gemeinsames Grillen. Englisch und Bogenschießen im Teamtraining. Pauken und »Chillen« haben sich in der »Sommerschule« die Waage gehalten. Von Montag, 3., bis Freitag, 7. September 2018, waren die Jugendlichen täglich von 8.30 bis gegen 16.30 Uhr am Berufsschulzentrum, wo sie Unterrichtseinheiten zu je 90 Minuten in den Kernfächern erhielten, an Freizeitaktivitäten teil-

nehmen konnten und ein Mittagessen serviert bekamen. Befragt nach den Vorteilen der Aktion vor Beginn des eigentlichen Schuljahres muss Bettina Bahr nicht lange überlegen: Die künftigen Schüler können so, noch ohne Lerndruck, ihre künftige Schule, die Mitschüler und die Lehrer kennenlernen, was einen »softeren« Übergang und Einstieg ermöglicht. Kenntnisse in den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik werden im entspannteren Rahmen wiederholt, vertieft und gefestigt, die Freude am Lernen steigt durch die Einbindung in die Freizeitaktivitäten, überfachliche und soziale Kompetenzen werden vermittelt. Und es erfolgt eine »Steigerung der Lernfähigkeit und Motivation«, so Bettina Bahr. Das pädagogische Coaching in den Ferien hatte viele positive Effekte und war somit nicht umsonst, aber für die Teilnehmenden kostenlos. Sie mussten nichts für die Angebote bezahlen. Denn die »Sommerschule« wird durch das baden-württembergische Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz finanziell gefördert. Die Behörde von Minister Peter Hauk (CDU) möchte damit be-

ruflliche Gymnasien im ländlichen Raum unterstützen, Standortnachteile gegenüber Schulen in Ballungsräumen ausgleichen und neuen Schülern gute Startchancen bieten. Somit wurde im Sommer 2018 ein Pilotprojekt mit sechs Modellschulen, darunter auch das BSZ Stockach, gestartet, das das Ministerium mit insgesamt 200.000 Euro sponsert. Nach den guten Erfahrungen im Vorjahr soll es 2019 eine Neuauflage am BSZ geben, erklärt Melanie Maier: Von Mittwoch, 4., bis Dienstag, 10. September, wird in der letzten Ferienwoche am BSZ Stockach erneut eine »Sommerschule« angeboten. Mit dem bewährten Mix aus Lernen und Leben.

Mehr Informationen und eine ausführliche Beschreibung dazu finden Interessierte auch im Internet unter der Adresse www.sommerschulen-bw.de. Auf den Seiten des baden-württembergischen Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz stehen wichtige Hinweise für die »Sommerschulen«, den die Behörde als »Grundstein für einen gelungenen Start ins neue Schuljahr« bezeichnet.



Von der »Sommerschule« restlos überzeugt: Simone Windmüller, die beiden Lehrerinnen Melanie Maier und Bettina Bahr sowie Dorin Betz halten die Tage mit Auffrischungen in den Kernfächern und verschiedenen Freizeitangeboten vor dem Start des neuen Schuljahres am Stockacher Berufsschulzentrum für eine gute Sache.

swb-Bild: sw

Eine Eins mit Stern

»Sommerschule« nimmt die Angst vor dem Neuen

Schule goes Ferien? Na klar. Immer wieder! Dorin Betz stellt der »Sommerschule«, die sie von Montag, 3., bis Freitag, 7. September 2018, am Stockacher Berufsschulzentrum besucht hat, ein sehr gutes Zeugnis aus. Eine Eins mit Stern! Durch die Angebote in der letzten Woche der Sommerferien vor dem eigentlichen Beginn des Schuljahres 2018/19 sei ihr der Einstieg in die neue Schule

leichter gefallen, erklärt die 16-jährige Schülerin des Wirtschaftsgymnasiums. Sie hätte ja zuerst nicht gewusst, wo sich was befindet – durch die »Sommerschule« aber kannte sie sich bereits zum Schulstart in den BSZ-Räumlichkeiten bestens aus. Auch die Wiederholungen in den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik empfand die junge Frau als sehr hilfreich

und wohltuend, denn sie habe viele Kenntnisse noch einmal auffrischen und wiederholen können: »Die Angst vor der neuen Schule wurde mir so genommen.« Und das mit dem Lernen in den Ferien war gar nicht so schlimm: Die »Sommerschule« endete gegen 16 Uhr, so dass noch genügend Zeit für Freizeitaktivitäten blieb. Fazit also – eine Eins mit Stern.

Eine »coole« Sache im Sommer

»Sommerschule« erleichtert den Einstieg

Auf den Besuch des Klettergartens in Immenstaad hatte sich Simone Weißmüller ganz besonders gefreut. Dieses Angebot fand die 17-jährige Schülerin am BSZ-Wirtschaftsgymnasium extrem spannend. Dass ausgerechnet dieser Teil des Programms der »Sommerschule 2018« am Stockacher Berufsschulzentrum mangels Resonanz gecancelt werden musste, hat sie daher bedauert. Aber, so erzählt sie, unterm Strich war

der Ausfall dieses Freizeitangebots gar nicht so schlimm, denn als Ersatz wurde ein Bogenschießen auch in Immenstaad organisiert. Sie findet es »richtig cool«, dass ihre neue Schule dieses Angebot in der letzten Woche der Sommerferien auf die Beine gestellt hat. Gerade durch die Mischung aus Lernen und Freizeitangeboten habe das Pauken in den Ferien jeden Schrecken verloren und sogar Spaß ge-

macht. Die Situation zwischen Lehrern und Schülern sei außerhalb des eigentlichen Unterrichts in der entschleunigten Zeit der Ferien entspannt und angenehm gewesen, und gerade die Wiederholungen in Mathematik hätten ihr geholfen, wieder in den Stoff reinzukommen. Und: »Ich konnte meine neue Schule gut kennenlernen.« Ihr Urteil steht fest: Die »Sommerschule« ist einfach eine coole Sache.

Eine geballte Ladung Infos

Part für Abiturienten am »Karrieretag«

Der »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) hat auch Abiturienten und Absolventen mit Fachhochschulreife fest im Blick. In der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße, nur wenige Schritte vom BSZ entfernt, werden sich am Freitag, 22. Februar, zwischen 10 und 15 Uhr Hochschulen, Fachhochschulen, andere Einrichtungen

und Anbieter von Auslandspraktika vorstellen. Hier werden an verschiedenen Ständen praxisnah Fragen zu Ausbildungsdauer, zu Zugangsvoraussetzungen, Inhalten, Stoffen und Berufseinstiegsmöglichkeiten beantwortet. Die Resonanz in den letzten Jahren war gut, erklärt Andreas Maier vom Organisations-Team. Gelegenheit auch für Absolventen

mit Fachhoch- oder Hochschulreife, sich über mögliche Ausbildungswege zu informieren. Dazu gibt es ab 10 Uhr im Mensagebäude ein Vortragsprogramm mit sehr vielen Tipps und Tricks zur Studienwahl. **Das genaue Vortragsprogramm steht auf Seite 3 dieser WOCHENBLATT-Beilage und im Internet unter www.karrieretag-stockach.de.**



 **Gesundheitsverbund**
Landkreis Konstanz

Wir suchen Menschen wie Dich

- Gesundheits- und Krankenpflege,
- Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
- Kauffrau/Kaufmann Büromanagement

Jetzt informieren!

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz
Personalabteilung
Virchowstr. 10, 78224 Singen
www.glkn.de





Ausbildung 2019



Industriemechaniker/in

(Guter Hauptschulabschluss)

Maschinen erleichtern die Arbeit – das macht sie unersetzlich. Als Industriemechaniker/in bist du ihr Experte. Du baust, überwachst und wartest einzelne Bestandteile sowie ganze Anlagen. Die Sorgfalt und Zuverlässigkeit, mit der du dabei vorgehst, hält die Pharma-Produktion in Gang – ohne dich läuft nichts.

Die BIPSO GmbH in Singen gehört zur Bracco Imaging und ist damit Teil des Bracco-Konzerns. Mit rund 400 Mitarbeitern ist BIPSO der weltweit wichtigste Produktionsstandort für die Herstellung steriler Kontrastmittel aus dem Hause Bracco. Um der starken Nachfrage nach Premium-Kontrastmitteln nachzukommen, wird unser Standort kontinuierlich ausgebaut.

Wir freuen uns auf motivierte Auszubildende, die ihre Zukunft mit Freude und Engagement gestalten wollen und Spaß an anspruchsvollen, technischen Berufen haben.

Wir bieten:

- Umfassende Vorbereitung auf Ihren Abschluss und Ihr späteres Berufsleben
- Sehr gute Betreuung durch die Ausbilder in der Lehrwerkstatt, im Labor und in der Fachabteilung
- Hohe Übernahmewahrscheinlichkeit
- Attraktive Ausbildungsvergütung
- Abwechslungsreiche Tätigkeit

Sie bieten uns:

- Guter Schulabschluss
- Selbständigkeit, Offenheit und Flexibilität
- Teamgeist, Fairness sowie Respekt im Umgang mit anderen Menschen

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen und zum Unternehmen finden Sie unter www.bipso.de

Sie möchten dabei sein? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Bitte bewerben Sie sich online auf www.bipso.de

BIPSO GmbH · Human Resources · Robert-Gerwig-Straße 4 · 78224 Singen · Tel. +49 (0)7731 7909-120



Textil-Workshop in Kürze

»Fasnet im Textilraum« lautet der Titel des närrischen Workshops der zweijährigen Berufsfachschule, Bereich Hauswirtschaft, während des »Karrieretags« am Freitag, 22. Januar, von 8 bis 16 Uhr in EG 14 im BSZ-Schulgebäude. Besucher können den Schülern über die Schulter schauen, Fragen stellen oder sich einfach närrisch auf die Hochphase der Fasnet einstimmen lassen. Dazu gibt es Lektionen in »Handlettering«, Tipps und Tricks für Handarbeiten und jede Menge Infos.

Ausbildung für alle

Ein Leitsatz am Stockacher Berufsschulzentrum lautet »Ausbildung für alle«. Dieser Maxime wird die Schule auch durch die Organisation des »Karrieretags« in ihren Räumlichkeiten gerecht. »Um auch den heutigen berufssuchenden Jugendlichen Orientierung wie Hilfestellung zu geben, richten wir wieder den regional bekannten Berufsorientierungstag, unseren Karrieretag, am BSZ Stockach, aus«, hieß es beispielsweise im Einladungsschreiben 2018 der Schule.

Am Computer sieht es proper aus. Schön. Wie gedruckt. Ein Buchstabe wie der andere. Perfekt. Aber wenn es an's Handschriftliche geht – oh je! Das Schönschreiben, das leserliche Schreiben, das akkurate Schreiben, geht in der Computergeneration mehr und mehr verloren, bedauert Gerlinde Joos. Und die Lehrerin am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) möchte etwas dagegen tun: »Handlettering – Masken – Trommeln – Karrieretag – Fasnet«, lautet ihre Handlungskette im Kampf um eine ordentliche Handschrift. Klingt kurios. Funktioniert aber. Denn Gerlinde Joos kann leicht Ordnung ins unordentliche Chaos der scheinbar unlogischen Handlungskette bringen. Sie hat mit ihren Schülern der zweijährigen Berufsfachschule Bereich Hauswirtschaft am BSZ das Handlettering geübt. Der Clou dabei: Die Buchstaben werden nicht geschrieben, sondern gezeichnet, indem sie aus verschiedenen Strichen, Bögen und Kreisen zusammen gesetzt werden. Das große »C« entspricht so beispielsweise einem Kreis. Mit teilweise kunstvoll verzierten Initialen, verschiedenen Schriftgrößen und ge-

Die Sache mit der Schrift

Textiles Schönschreiben: Workshops am »Karrieretag«



Lehrerin Gerlinde Joos ist eine leserliche Handschrift auch im PC-Zeitalter wichtig.

schwungenen Buchstaben haben die BSZ-Jugendlichen auf diese Weise Sprüche zu Papier gebracht: »Unter den Menschen gibt es viel mehr Kopien als Originale.« – »Lebe deinen

Traum.« – »All you need is love.« – »Tue, was du liebst. Lebe den Moment. Glaube an dich. Sei du selbst.« Diese Scripts sind die Grundlagen für eine weitergehende Beschäftigung mit dem Thema.

Denn der »Karrieretag«, die et-

was andere Berufs- und Ausbildungsborse am BSZ Stockach, steht am Freitag, 22. Februar, an – knapp eine Woche vor der Hochphase der Fasnet. Darum werden die Schüler von Gerlinde Joos am Veranstaltungstag im Textilraum EG 14 im Erdgeschoss des BSZ-Schulgebäudes Masken, Trommeln und Blätzle basteln, erschaffen, bemalen und kreieren. Die Masken bestehen aus leerem Papier, das die Schüler mit Hilfe von Mustern, aber auch von Schriften und Schriftzeichen verschönern, erklärt Gerlinde Joos. Die Trommeln, als musikalisches Beiwerk Bestandteil vieler närrischer Events, werden in Form von runden Hohlräumen zunächst außen, möglicherweise auch mit Schriftzeichen, bemalt und dann mit einem Seitentuch bespannt. Und die Blätzle als bunter Teil in manchem Narrenhäus werden einfach kunstvoll zusammengeheftet, bis sie an perfekt aussehende Schriftzeichen erinnern. Bei diesen kreativen Prozessen können Besucher den Schülern während des »Karrieretags« über die Schulter schauen. Und es ist darüber hinaus Gerlinde Joos' ganz persönlicher Beitrag im Einsatz für eine lesbare Handschrift – auch bei der virtuell gebrieften PC-Generation.

Treffen im »Café Stift«

Das »Café Stift« führt zusammen, was zusammengehört. Jugendliche auf der Suche nach einer Lehrstelle im laufenden Jahr treffen dort am »Karrieretag« am Freitag, 22. Februar, zwischen 13 und 14 Uhr in Raum OG 20 im Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) auf Arbeitgeber, die noch einen Ausbildungsplatz im September zu vergeben haben. Seit 2009 existiert dieser ganz besondere Service, der auf eine Idee des ehemaligen BSZ-Rektors Karl Beirer zurückgeht. Die Erfahrungen aus den Vorjahren sind sehr positiv: 2018, so Jugendberufshelferin Simone Mosbacher, kamen beim »Café Stift« 23 Arbeitgeber und zwölf Jugendliche zusammen. Drei Ausbildungsverträge konnten somit direkt abgeschlossen werden. Und einer indirekt, ergänzt Thomas Spellenberg. Denn ein Schüler wurde in ein Praktikum vermittelt, er konnte dadurch seine Bewerbungsunterlagen um diese weitere Qualifikation erweitern und somit eine Lehrstelle finden. Das »Café Stift« ist nach Art einer Tischmesse aufgebaut: Jeder Bewerber um eine Last-Minute-Lehrstelle hat also genau eine Tischlänge Platz, um sich seinem künftigen Arbeitgeber möglichst wirksam vorstellen zu können.

Freie Ausbildungsplätze für das Ausbildungsjahr 2019/2020

Eine gute Ausbildung mit vielseitigen Perspektiven und Möglichkeiten ist der Grundstein für den Erfolg von morgen – für unser Unternehmen und deine persönliche Laufbahn.

Elektroniker (m/w/d) für Betriebstechnik – 2019/2020

Voraussetzung: Werkreal-/Realschulabschluss

Gießereimechaniker (m/w/d) – 2019/2020

Voraussetzung: Haupt-/Werkreal-/Realschulabschluss

Industriemechaniker (m/w/d) – 2020

Voraussetzung: Haupt-/Werkreal-/Realschulabschluss

Technischer Modellbauer (m/w/d), Fachrichtung Gießerei – 2019/2020

Voraussetzung: Haupt-/Werkreal-/Realschulabschluss

Zerspanungsmechaniker (m/w/d), Fachrichtung Fräsmaschinensysteme – 2020

Voraussetzung: Haupt-/Werkreal-/Realschulabschluss

Fühlst du dich angesprochen? Dann freuen sich unsere Ausbilder auf deine Bewerbung:

Jan Hartmann, Tel. 07731 886 352, jan.hartmann@fondium.eu
Elektroniker (m/w/d)

Walter Schlögl, Tel. 07731 886 317, walter.schloegl@fondium.eu
Industriemechaniker / Gießereimechaniker / Modellbauer und Zerspanungsmechaniker (m/w/d)

Begeisterung für ...



Innovationen



Herausforderungen



Technologien



Teamarbeit



Lebensqualität

FONDium Singen GmbH
Julius-Bührer-Straße 12
D 78224 Singen

www.fondium.eu

AUSZUBILDENDE GESUCHT

BRAUN setzt mit Erfolg Maßstäbe!

Wir sind ein modernes, expansives Möbelunternehmen mit 10 Einrichtungshäusern. Die erfolgreiche Ausbildung junger Damen und Herren gehört seit vielen Jahren zu unserer Aufgabe. Für die Berufsausbildung bieten wir den Schulabgängern 2019

Ausbildungsplätze

ab 1.9.2019

Kaufmann im Einzelhandel (m/w)

Ihre Aufgaben:

- Sie informieren & beraten Kunden
- Verkauf der gewünschten Ware
- Aufgaben im Einkaufs- & Lagerwesen
- kaufmännische Verwaltungsarbeiten
- Ausbildungszeit 3 Jahre

Ihr Profil:

- mittlere Reife vorteilhaft
- gutes Allgemeinwissen
- Flexibilität
- Freude am Umgang mit Menschen

Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (m/w)

Ihre Aufgaben:

- Möbelmontage & -demontage
- Transport & Auslieferung von Möbeln & Küchen
- Lagerlogistik
- Ausbildungszeit 3 Jahre

Ihr Profil:

- mittlere Reife vorteilhaft
- handwerkliches Geschick
- Flexibilität
- Freude am Umgang mit Menschen

Das bieten wir Ihnen:

Wir bieten Ihnen eine praxisorientierte Berufsausbildung mit sehr guten Zukunftschancen. Da die Berufswahl eine wichtige und zukunftsorientierte Entscheidung ist, bieten wir in den Ferien oder nach Vereinbarung mit Ihrem/-r Klassenlehrer/-in eine **Schnupper- oder Projektwoche**. Sie lernen während dieser Zeit unser Haus, die Aufgabengebiete und die Zukunftschancen des Ausbildungsberufs kennen. Bevor Sie sich in den nächsten Monaten für einen Ausbildungsplatz entscheiden, können Sie diese Gelegenheit einer praxisorientierten Information nutzen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche oder online (www.braun-moebel.de/stellenangebote/)

Bewerbung. Alle wichtigen Einzelheiten besprechen wir gerne mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch.



BRAUN Möbel-Center GmbH & Co. KG • Markwiesenstr. 38, 72770 Reutlingen

Carl-Benz-Str. 22
78224 Singen
Telefon: 07731/8758-0
info@bmc-si.de



Großes im Mikrokosmos

SMV am BSZ Stockach: fünf starke Projekte und jede Menge Motivation

Eine Schule ist keine unbewohnte Insel, die im weiten Ozean einsam vor sich hindrift. Eine Schule ist ein lebendiger Mikrokosmos der Gesellschaft, in dem verschiedene Menschen und Menschengruppen miteinander in Aktion treten. Ein großer Teil in diesem Mikrokosmos sind die Schüler, die sich am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) eigenen Angaben zu Folge aktiv miteinbringen können. Das erklären zumindest die beiden Schulsprecher, Aylin Heric und Julian Kirschmann, die zusammen mit der Schülermitverantwortung (SMV) und den Verbindungslehrern Basil Ott und Kristof Eichhorn viel vorhaben. Es sind vor allem fünf Projekte, die die Aktivitäten der SMV, in der alle Klassensprecher der Schule mitarbeiten, in den kommenden Monaten prägen sollen, erklärt Kristof Eichhorn. Ihm und seinem Kollegen Basil Ott ist es wichtig zu betonen, dass die Impulse, Anregungen, Wünsche und deren Umsetzung



Kümmern sich um die Wünsche der Schüler zur Neugestaltung des BSZ-Foyers: Kristof Eichhorn, Schulsprecherin Aylin Heric und Basil Ott.

gen aus dem Kreis der Schüler kommen: »Alles, was mit und durch die SMV stattfindet, kommt auch von der SMV.« Die beiden Verbindungslehrer fungieren hierbei vor allem als Moderatoren und Unterstützer im Hintergrund – doch die Hauptarbeit wird von den

Schülern in Eigenregie erledigt. Das Brainstorming liegt hinter ihnen. Die Klassensprecher aller Ausbildungsgänge und Bildungsangebote am Berufsschulzentrum Stockach haben aus ihren Reihen die beiden Schülersprecher, Aylin Heric und Julian Kirschmann, ge-

wählt, und damit zunächst einmal die wichtigsten Formalia erledigt. Dann ging es im gesamten Plenum ans Nachdenken und das Austüfteln von Projekten, wobei sich die SMV auf fünf größere Aktionen geeinigt hat. Zur Umsetzung wurden nun, so erzählen die beiden

Schulsprecher, Teams mit bis zu fünf Personen gebildet, die sich um Vorbereitung und Organisation kümmern und gerne auch Schüler außerhalb der SMV aufnehmen. Alle an einer Mitarbeit Interessierten sind willkommen. Im kommenden Schuljahr 2019/’20 ist außerdem ein Hüttenwochenende geplant, so Basil Ott, das weitere Anstöße bringen soll. Aber die Jugendlichen sind auch jetzt schon hochmotiviert. Julian Kirschmann jedenfalls macht sein Posten als Schülersprecher riesigen Spaß: Er hört sich gern die Anliegen seiner Mitschüler an und kümmert sich um deren Umsetzung. Ähnlich äußert sich Aylin Heric. Sie kennt die Wünsche ihrer Schulkollegen und möchte ihnen gerne weiterhelfen. Das könne sie an der Schule mit voller Unterstützung von Leitung und Lehrerkollegium tun, erklärt sie. Somit ist die Schule ein Mikrokosmos, in dem viele Menschen gemeinsam in Interaktion treten.

Rosige Zeiten am BSZ

Schickst du Blumen – schickst du Freude! »Send a rose. Schicke eine Rose«, lautet daher die Überschrift über einer SMV-Aktion am Stockacher Berufsschulzentrum. Es geht um Blumengrüße. Aber nicht am Valentinstag! Dann macht das ja jeder. Das wäre ja langweilig. Ein Termin steht noch nicht fest. Sicher ist aber, dass er außerhalb des Valentinstages liegen wird. Die Vertreter der SMV möchte dafür Rosen besorgen. Und kleine Zettel, die ihre Mitschüler ausfüllen können. Die Zettel kommen dann an die Rosen, und die Vertreter der SMV stellen sie den Adressaten zu. Als kleine Aufmerksamkeit und blumige Überraschung im Schulalltag. Anonymität ist möglich. Wer sich nicht als Schenker der Rose outen möchte, kann den Blumengruß auch ohne Namensnennung zuschicken. Weitere Projekte sind die Umgestaltung des Schulfoyers, die Planung einer Party zum Schuljahresende, ein Sportfest im Sommer und ein Sportturnier in der Kreissportturnhalle.

Das Wochenblatt sucht kontaktfreudige, leistungsbereite, wissbegierige junge Leute für die ...

» WWW.WOCHENBLATT.NET «

Ausbildung zur Medienkauffrau / zum Medienkaufmann für Digital- und Printmedien

ab 01. September 2020

Ihre Hauptaufgaben

- Vermarktung von Medien
- Beratungs- und Verkaufsgespräche mit Anzeigenkunden
- Anzeigenverträge abschließen
- Kundenbetreuung
- Analyse der Märkte

Was erwarten wir ?

- Abitur oder einen guten Realschulabschluss
- Aufgeschlossenheit und Teamfähigkeit
- Interesse im Bereich Medien
- Gutes sprachliches Ausdrucksvermögen
- Gute Umgangsformen

Was bieten wir ?

- Ein sehr gutes und familiäres Arbeitsklima
- Eine vielseitige Ausbildung in den verschiedenen Abteilungen
- Über 50 Jahre Medienkompetenz

Haben wir Ihr Interesse geweckt ?

Dann überzeugen Sie uns mit einer aussagekräftigen, vollständigen Bewerbung.

Per Post an: **Isabel Jordi, Singener Wochenblatt, Hadwigstr. 2a, 78224 Singen**
oder per Mail an: **i.jordi@wochenblatt.net**

WOCHENBLATT seit 1967

IHRE ZUKUNFT - IN SICHEREN HÄNDEN!

Von der Ausbildung bis ins Rentenalter!

Wir bieten Ihnen einen zukunftssicheren Arbeitsplatz, in einem innovativen und ambitionierten Familienunternehmen. Mit 60 Jahren Erfahrung in der Anfertigung von Haushaltsprodukten, wartet auf Sie ein vielfältiges Ausbildungsangebot.

- ✓ Verfahrensmechaniker (m|w)
- ✓ Werkzeugmechaniker (m|w)
- ✓ Industriemechaniker (m|w)
- ✓ Industriekaufmann (m|w)
- ✓ Techn. Produktdesigner (m|w)

Interessiert?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Rival
Gerhard Haas KG
Heinrich-Fahr-Str. 17-19
D-78333 Stockach
personal@rival-haas.de
07771/9361-0
www.rival-haas.de

Nimm deine berufliche Zukunft in die Hand

Berufsberatung

Individuell - aktuell - neutral - kostenlos
Nicht lange fackeln und #AusbildungKlarmachen
Tel.: 0800 4 5555 00 oder komm ins BiZ
Stromeyersdorfstr. 1 in Konstanz

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Konstanz – Ravensburg

bringt weiter.

GUTE MITARBEITER FINDET MAN MIT DEM



Verfahren ist unmöglich: Der »FluFaSim« zeigt den rechten Weg. Er macht auf die Gefahren von Alkohol im Straßenverkehr aufmerksam, garantiert aber auch Fahrspaß, meinen die Lehrer Steffen Hahn, Jürgen Koch (am Steuer) und Markus Stadler. swb-Bild: sw

Ein Star mit Drive

»FluFaSim« mit neuem Outfit

Er ist der »abgefahrene« Star des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ): Auf den »FluFaSim« fahren alle ab. Der ehemalige Flugsimulator wurde an der Schule in einen Fahrsimulator umgebaut, immer wieder verfeinert und verbessert und kommt nun auf Messen, bei Firmenfesten oder auch auf dem »Karrieretag« am Freitag, 22. Februar, zum Einsatz. Am Veranstaltungstag wird der »Flugfahrsimulator« im Außenbereich direkt vor dem Hauptgebäude aufgebaut, erklärt Lehrer Jürgen Koch. Und die Fahrer sowie der flotte Flitzer selbst sind dabei durch eine raffinierte Konstruktion vor Wind, Wetter, Regen oder Schnee geschützt. Der »FluFaSim« ist ein geniales Gefährt. Besucher des »Karrieretags« können sich hinter das Steuer klemmen, Gas geben und müssen dann möglichst geschickt auf einer großen Leinwand gezeigte, manchmal brenzlige Verkehrssituationen

meistern. Für einen zusätzlichen Kick und einen wichtigen pädagogischen Effekt sorgen die Rauschbrillen, die ein Fahren unter Alkoholeinfluss mit verschiedenen Promillegraden simulieren. Autofahren und Alkohol vertragen sich nicht, ist die klare Botschaft, die so neben dem Fahrspaß vermittelt wird. Und dieser Fahrspaß ist wetterunabhängig garantiert. Denn Jürgen Koch und sein Kollege Markus Stadler haben dem »FluFaSim« ein schützendes Outfit verpasst. Sie haben eine Umbauung geschaffen, die vorne offen ist und vor den Unbilden der Natur schützt. Die Schutzwand kann mit dem Fahrsimulator auf Reisen gehen, denn sie ist supermobil. Die einzelnen Segmente können leicht abgebaut, zusammengeklappt und wieder aufgebaut werden, freut sich Jürgen Koch. Für den »FluFaSim«, den »abgefahrenen« BSZ-Star, ist das Beste gerade gut genug.

Mehr als Geraden und Parabeln

Mathematik ohne Schrecken: Tutorensystem am BSZ

Schüler werden zu Lehrern! Kein einfacher Rollentausch. Aber einer, der viele Vorteile bringen kann. Das Tutorensystem am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) jedenfalls hat sich nach Angaben aller Beteiligten bestens bewährt. Engagierte Schüler aus den höheren Klassen unterstützen dabei Mitschüler beim Lernen.

Angst-Fach Mathematik. Das Horrorszenario vieler aktueller und unzähliger ehemaliger Schüler. Doch am BSZ soll diesem Schreckensfach der Schrecken genommen werden. Durch das Tutorensystem. Nach den ersten Klassenarbeiten neuer Schüler, so erklärt der für die fachliche und pädagogische Betreuung zuständige Lehrer Willi Häfele, wird in den Berufskollegien oder am Wirtschaftsgymnasium festgestellt, ob Nachfrage und Bedarf bestehen. Ist dies der Fall, suchen die Fachlehrer leistungsstarke Jugendliche, die eine besondere Schulung erhalten und dann als Tutoren jüngeren Mitschülern in kleinen Gruppen von höchstens fünf Personen Nachhilfe und Unterstützung geben. Möglich sind zehn Unterrichtseinheiten zu je 60 Minuten für Kosten in Höhe von insgesamt 45 Euro, und der Tutorenunterricht unter der Überschrift »Schüler helfen Schülern« erfolgt nach individueller Terminabsprache von November bis April, wobei eine Verlänge-



Beim Tutorensystem am BSZ erhalten Jugendliche von ihren Mitschülern Unterstützung in bestimmten Fächern – und alle profitieren nach Angaben der Beteiligten davon.

swb-Bild: sw

rung auf Wunsch der Schüler möglich ist. Ein Arbeitsheft steht zur Verfügung, das »über den Unterricht hinaus bis zur Abschlussprüfung eine optimale Übungsmöglichkeit bietet«. Für Lars und Marco ist Mathematik kein Horrorfach. Sie haben gute Noten, keine Verständnisprobleme und kommen im Unterricht gut mit, lassen sich aber dennoch im Rahmen des Tutorensystems Schützenhilfe geben. Das sei eine gute Wiederholung des im Unterricht vermittelten Stoffes, erklärt Lars. Das Lernen in Kleingruppe ermögliche gezielte Nachfragen, und das Gelernte bleibe so noch besser im Ge-

dächtnis haften: »Es ist praktisch, wenn man den Stoff zwei Mal erklärt bekommt«. Und auch Marco nutzt die am BSZ angebotene Möglichkeit gerne: »Man bekommt alles nochmals erklärt. Das hilft weiter, beim Zurechtfinden an der neuen Schule. Und die Nervosität vor Klassenarbeiten ist geringer.« Beide Schüler sind fit in Mathematik, doch Willi Häfele betont, dass sich das Angebot des Tutorensystem natürlich auch an Jugendliche mit Schwächen in diesem Fach richtet. Schüler lernen mit Schülern – Anna sieht das als gute Sache an. Als Tutorin erteilt sie drei Mitschülern einmal wöchent-

lich Extrastunden in Mathematik. Das sei auch für sie eine gute Wiederholung, so die 18-Jährige, so würden die mathematischen Grundlagen sich noch besser verfestigen. Durch die Lehrtätigkeit lerne sie verschiedene Formen der Präsentation, das freie Reden vor einer Gruppe und das Offensein für die Fragen anderer. Das Lernen mit Mitschülern hält sie für ausgesprochen sinnvoll: Sie sei sehr nahe dran an Unterrichtsinhalten und könne sich daher gut auf ihre Mitschüler einstellen. Für sie ist der Tutorenunterricht mehr als nur Geraden und Parabeln – sie hat Spaß daran.

Win-Win-Situation

Tutorensystem ist von Vorteil

Seit 2007 gibt es das Tutorensystem am Stockacher Berufsschulzentrum, bei dem Schüler der Berufskollegs und des Wirtschaftsgymnasiums durch ältere Mitschüler beim Lernen unterstützt werden. Für Willi Häfele, der für die pädagogische und fachliche Betreuung von Tutoren und Teilnehmenden zuständig ist, entsteht dadurch eine Win-Win-Situation. »Kleine Lerngruppen ermöglichen ein gutes Lernklima und messbare Erfolge«, erklärt der Pädagoge. Ziele sind aber auch eine fachliche Hilfestellung, Nachhol- und Unterstützungsbedarf von Schülern, die Steigerung der Lernmotivation durch Erfolgserlebnisse, die Verbesserung des Schul- und Klassenklimas und ein leichteres Ankommen in der neuen Schule. Lerntipps von Schülern für

Schüler würden zudem dauerhaft die weitere Schullaufbahn erleichtern. Und: Fachliche und soziale Kompetenzen beider Seiten werden stark verbessert. Eine Evaluation, so erklärt Willi Häfele, habe sehr positive Resonanzen und einen hohen Zufriedenheitsgrad bei Tutoren und Schülern ergeben: »Die teilnehmenden Schüler finden schneller Anschluss in der neuen Schule und Klasse, die Lernerfolge sind spürbar, die Motivation wird gesteigert.« Für die Tutoren habe die Tätigkeit den Vorteil, Schule aus einem anderen Blickwinkel sehen zu können, die Methodenkompetenz und das Selbstbewusstsein zu steigern. Und: »Ein kleiner Nebenverdienst und positive Einträge in Zeugnis und Lebenslauf« gehören außerdem zu den Vorzügen.

Gepäck für die berufliche Reise

Schulabschluss in Sicht. Und was nun? Wohin soll der berufliche Weg gehen? Wohin soll die berufliche Reise führen? Tipps und Anregungen gibt es auf dem »Karrieretag« am Freitag, 22. Februar, am Stockacher Berufsschulzentrum, denn im Rahmen dieser Ausbildungsmesse werden mehr als 100 Ausbildungsberufe aus der Region vorgestellt.

Immer einen Besuch wert

Ein Besuch des »Karrieretags« am Freitag, 22. Februar, ab 8 Uhr im Stockacher Berufsschulzentrum in der Conradin-Kreutzer-Straße lohnt sich aus vielen Gründen. Warum? Nun, auch darum, weil über 100 Aussteller aus der Region ihre Berufsmöglichkeiten und Karrierechancen vorstellen. Eine spannende Plattform für Jugendliche auf Jobsuche!

Besuch uns beim
Karrieretag in Stockach!



CHIRON macht Zukunft. Mit dir.

Mit Ausbildung oder Studium

CHIRON – eine starke Marke für Bearbeitungszentren. Mit 2.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern machen wir unsere Zukunft erfolgreich. Mit dir! Mach das Beste aus deinen Fähigkeiten – mit qualifizierter betrieblicher Ausbildung oder dualen Studium. **Bewirb dich jetzt!**

Wir kooperieren mit
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Hochschule Furtwangen
University
Schülerforschungszentrum
Südwestfalen
WorldSkills Germany

chiron

Facebook
chiron.ausbildung
www.chiron.de/
ausbildung

BAUE DEINE TREPPE ZUM ERFOLG bei der ALLWEILER GmbH!



ALLWEILER GmbH

Für 2019 suchen wir noch motivierte Auszubildende (m/w/d) zum

- Gießereimechaniker (m/w/d)
- Industriemechaniker – Schwerpunkt Service (m/w/d)
- Konstruktionsmechaniker (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)

BEWIRB DICH NOCH HEUTE!

bewerbung@allweiler.de

Infos unter: www.allweiler.de/Ausbildung



CIRCOR



Sanft muss der Übergang sein

Individuelle Förderung oder »Aller Anfang ist leicht«

Das Ungewisse lockt. Das Un- gewisse schreckt. Neue Schule, neue Mitschüler, neue Anforder- ungen. Nicht gerade eine Komfortsituation. Eher eine un- sichere Lage mit Stresspoten- tial. Hier möchte das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) ge- gensteuern und neuen Schülern den Einstieg in die Schule er- leichtern. »Individuelle Förde- rung« lautet die Überschrift über dem pädagogisch gut durchdachten Konzept, erläu- tert Andreas Maier. Denn mit Hilfe dieses »Zauberworts«, so der BSZ-Abteilungsleiter für das Wirtschaftsgymnasium und die Berufskollegs, soll ein sanfter Übergang der Jugendlichen von einer anderen Schule an das BSZ und ein möglichst rei- bungsloser Start am Berufs- schulzentrum ermöglicht wer- den.

Das Neue lockt. Das Neue schreckt. Ungewohnte Umge- bung. Ungewohnte Räumlich- keiten. Ungewohnte Abläufe. Nicht gerade eine Kuschel-Si- tuation. Eher ein Neubeginn mit vielen Änderungen. Durch die »Individuelle Förderung« wird vieles leichter. Schüler, die in Zukunft eines der beiden Be- rufskollegs für Wirtschaft und Technik oder das Wirtschafts- gymnasium am BSZ besuchen wollen, dürfen ganz unver-



»Individuelle Förderung« lautet das Zauberwort von Andreas Maier.

bindlich in die Schule »rein- schnuppern«. Sie können einen Schultag lang das Berufsschul- zentrum besuchen, werden dann im Rahmen eines Rund- gangs durch das Schulgebäude geführt und dürfen an Unter-

richtseinheiten teilnehmen. Während des gesamten Aufent- haltes werden die Gäste von ei- nem BSZ-Schüler betreut, der auch Fragen aus Schülersicht beantwortet. Die Zukunft lockt. Die Zukunft schreckt. Unbekannte Lehrer. Unbekannte Fächer. Unbekann- te Lernmethoden. Nicht gerade eine Wohlfühlsituation. Eher eine Lage, die Anpassung erford- ert. Das BSZ möchte das Un- bekannte bekannter machen. Darum, so erläutert Andreas Maier, arbeiten BSZ-Lehrer mit ihren Kollegen am »Schulver- bund Nellenburg« in Stockach und der Gemeinschaftsschule Eigeltingen eng zusammen. Ge- genseitige Hospitationen ste- hen auf dem Stundenplan der Pädagogen, die sich die Lern- methoden der Lehrer an der je- weils anderen Schule anschau- en, in fachlichem Austausch mit ihnen stehen und gegeben- enfalls eine Stunde Unterricht an der »fremden« Schule über- nehmen. Eine Win-Win-Situa- tion, erklärt Andreas Maier. Der Lehrer an der anderen Schule weiß seine Schüler nach dem Wechsel an das BSZ pädago- gisch gut versorgt, und der Lehrer des Berufsschulzentrums kennt Bildungsstand, Niveau und Konzepte an der früheren Schule des neuen Schülers. Aber werden die Jugendlichen somit nicht zu sehr an die Hand genommen und sollten sie nicht lernen, mit neuen Situa- tionen selbstständig zurechtzu- kommen? »Nein«, meint Andre- as Maier da ganz entschieden. Die Jugendlichen seien in ei- nem Alter, in dem sie noch der Unterstützung bedürften, und das Ausmaß der Hilfestellungen beim Schulübergang richte sich ganz nach den Bedürfnissen der einzelnen Schüler. Durch diese sehr »Individuelle Förde- rung« sollen die Ungewissheit, das Neue und die Zukunft ihren Schrecken verlieren und ein- fach nur noch verlockend für die Schüler sein.

Das Know-how wächst

Aptar und das Ausland: Erfahrungen und Erlebnisse

Die Koffer packen – und nichts wie weg. Ab ins Ausland! Wa- rum nicht? Ein Auslandsauf- enthalt während Ausbildung oder Beruf ist eine feine Sache. Gehört schon fast zum guten Ton. Öffnet im Berufsleben vie- le Türen. Ist Pflichtbestandteil einiger Studiengänge und fes- ter Bestandteil der Ausbildung mancher Unternehmen. Die Aptar Radolfzell GmbH, als global agierendes Unterneh- men, sieht diese Vorteile und ermöglicht ihren kaufmänni- schen Auszubildenden ein vier- bis achtwöchiges Auslands- praktikum an einem der welt- weiten Aptar-Standorte. Leeds, Manchester oder Lin- colnton waren Ziele der Aptar- Azubis. In die Organisation des Auslandsaufenthalts, so wird im Presstext mitgeteilt, sind sowohl das Unternehmen als auch die Auszubildenden selbst integriert: »Während dieses Praktikums können die Auszu- bildenden sowohl ihren persö- nlichen als auch ihren berufli- chen Horizont erweitern. Vor allem die Erweiterung des prak- tischen Know-hows, die Samm- lung interkultureller Erfahrun- gen und die Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse ste- hen dabei im Vordergrund.« Die Auslandsaufenthalte kom- men gut an. Die Auszubilden- den bewerten die Praktika nach Angaben des Unternehmens durchweg positiv und geben ein zufriedenes Feedback: »Sie



Azubis absolvieren Auslandspraktika an verschiedenen Aptar- Standorten, etwa in Mexiko (unser Foto).

sind Aptar für die Möglichkeit, für ein paar Wochen im Aus- land zu arbeiten, dankbar und wollen die gesammelten Erfah- rungen nicht missen«. Auch die Partnerunternehmen im Aus- land, die die Auszubildenden während dieser Zeit betreuen, freuen sich über die zusätzliche Arbeitskraft und den berufli- chen, aber auch kulturellen Austausch. Ihre Erfahrungen halten die weit gereisten Aus- zubildenden in Berichten fest, die im Intranet von Aptar Ra- dolfzell veröffentlicht werden.

Von den Auszubildenden der letzten Jahre wurden nach An- gaben des Unternehmens Standorte in den USA, Indien, Europa, Südamerika, China, Thailand und Indonesien be- sucht. In diesem Jahr sind Lu- kas Kuzenski und Daniel Müller bei Aptar Lincolnton in den USA, Lisa Erne, Sandra Mahr und Andreas Anselm bei Aptar Leeds in England, Lukas Zeil- felder bei Aptar Mumbai in In- dien und Patricia Schöll bei Aptar Queretaro in Mexiko.

redaktion@wochenblatt.net

Gelebte Partnerschaft

Das BSZ Stockach und das Lycée Jean Morette

Das Stockacher Berufsschul- zentrum unterhält eine Partner- schaft mit einem beruflichen Gymnasium in Lothringen, dem Lycée Jean Morette in Landres. Bei BSZ-Abteilungsleiter An- dreas Maier verbinden sich hierbei Beruf und Neigung, denn er fühlt sich dem Nach-

barland eng verbunden. Die Partnerschaft zwischen dem BSZ Stockach und dem Lycée Jean Morette, so erklärt er, wird auch durch Videokonferenzen zum Austausch zwischen den Lernenden und dem Arbeiten in Schülertandems gelebt: »Das ist ein sogenanntes Teletandem

über die Plattform DFJW zur Verbesserung der Sprachkom- petenz«. Eine Premiere gibt es auch: 2019 werden erstmals französische Schüler in ein Praktikum in einen deutschen Betrieb im Bereich Groß-, Au- ßen- und Einzelhandel im Landkreis Konstanz vermittelt.

Finde DEINEN WEG

28. KARRIERETAG

22. FEB. '19

BSZ STOCKACH

08.00 – 16.00 UHR



BSZ
BERUFSCHUL
ZENTRUM
STOCKACH

WWW.KARRIERETAG-STOCKACH.DE

AUF DIE PLÄTZE,
FERTIG, LOS



Der isotonische
Durstlöcher
ISO FIT
mit Vitaminen
und Mineralien
KALORIENARM



RANEGGER.DE

IMMER EIN GUTER
WERBEPARTNER

WOCHENBLATT seit 1967

Ihr MACHT (eure) Zukunft!

Was motiviert euch? – Was braucht Ihr?

22.02.2019 - 10 Uhr - Eintritt frei

Podiumsdiskussion im BSZ Stockach

mit Schülerinnen/Schüler und Vertretern aus Wirtschaft, Schulen, Bildung und Elternhaus:



Raimund Kegel
Daniela Aberle-Heine
Marco Deutschmann
Olivia Späth
Julian Kirschmann
Moderator Anatol Hennig

stellv. Geschäftsführender der HWK Konstanz
Gesamtelternbeiratsvorsitzende Landkreis Konstanz
Motivationstrainer, Mentor Stiftung
IHK, Auszubildende 2. Lehrjahr
Schulsprecher des BSZ Stockach
Verlagsleiter Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG

BSZ Stockach, Hauptgebäude, EG 6
Conradin- Kreutzer- Strasse 1, 78333 Stockach

